

Dresdner Volkszeitung

Postfachamt: Dresden
Raben & Comp., Nr. 1268

Organ für das werktätige Volk

Postkonto: G. H. K. Dresden
und Sächsische Staatsbank

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden

Bezugspreis einschließlich Postgebühren mit den wöchentlichen Beilagen
„Nach der Arbeit“ und „Voll und Zeit“ für einen halben Monat 1 M.
Einzelnummer 10 Pf.

Schriftleitung: Wettinerplatz 10. Fernsprecher Nr. 25261. Sprech-
stunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.
Geschäftsstelle: Wettinerplatz 10. Fernsprecher Nr. 25261 und 12707.
Geschäftszeit von früh 7 Uhr bis 5 Uhr nachmittags.

Anzeigenpreis. Grundpreise: die 20 mm breite Normalzeile
30 Pf., die 90 mm breite Normalzeile 1,50 M. für auswärtsge-
schickte 35 Pf. und 2 M. Familienanzeigen, Stellen- und Mietsgesuche
40 Proz. Rabatt. Für Belegübertragung 10 Pf.

Nr. 286

Dresden, Donnerstag den 10. Dezember 1925

36. Jahrg.

Die Beratungen der Reichstagsfraktion

D. Berlin, 10. Dezember. (Eig. Funkdruck.) Die am Mittwoch, nachmittags 4 Uhr, begonnene Beratungen der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion wurden gegen 9 Uhr abends vertagt. Sie sollen heute noch der Plenarsitzung des Reichstages vorliegen. Die Reichstagsfraktion beschloß bei der Vertagung ihrer Verhandlungen, das Thema der Debatten und den vorläufigen Ausgang der Diskussion als vertraulich zu behandeln. Auf Grund der in der Berliner Morgenpresse angeführten Kombinationen erscheint es angebracht, darauf zu verweisen, daß die Fraktion einmal die Voraussetzungen für den Eintritt der Sozialdemokratie in die Große Koalition erörtert und sich gleichzeitig mit den politischen Schlussfolgerungen für den Fall, daß die Große Koalition scheitern sollte, beschäftigt. Es brauche nicht weiter betont zu werden, daß die von uns an eine Beteiligung an der Großen Koalition geknüpften Voraussetzungen besonders auf dem Gebiet der Sozialpolitik liegen und die Fragen der Arbeitszeit, des Washingtoner Abkommens über den Achtstundentag, die Beamtenbesoldung und die Erwerbslosenfürsorge treffen.

Die Tägliche Rundschau redet von einer „ausweichenden Haltung der Sozialdemokratie“ und begründet diese Behauptung in einer Form und in einem Ton, die erkennen lassen, wie angebracht unser Nichttaun gegenüber der Volkspartei ist. Ausgerechnet ein Blatt spricht von ausweichender Haltung, dessen Partei bis heute noch nicht gefogt hat, was sie will.

Der demokratische Reichstagsabgeordnete Koch hat am Mittwoch nachmittag den Reichspräsidenten über den Verlauf der am Vormittag abgehaltenen interfraktionellen Beratungen unterrichtet und ihm gleichzeitig mitgeteilt, daß diese Form der Verhandlungen naturgemäß nicht zu einem Ergebnis führen kann. Er äußerte ferner, daß infolge dessen die Vertagung einer Verfassungskonferenz mit der Regierungsbildung notwendig wird, um die interfraktionellen Verhandlungen fruchtbringend wieder aufnehmen zu können. Man rechnet infolge dessen damit, daß heute abend Reichstagspräsident Dr. Luther mit der Kabinettsbildung beauftragt wird. Welchen Sinn das vorläufig hat, ist unübersehbar, nachdem Zentrum und Demokraten ein Kabinett der Mitte überhaupt ablehnen und man schließlich darüber unterrichtet sein dürfte, wie die Sozialdemokratie zu Herrn Luther steht.

Wirtschaftspartei gegen Regierungsbeteiligung

D. Berlin, 10. Dezember. (Eig. Funkdruck.) Die Mitglieder der Wirtschaftspartei, soweit sie den Fraktionen der Wirtschaftspartei im Reichstag und Landtag angehören, beschloßen am Mittwoch abend, an der Entschiedenheit des Reichstages, die vor etwa 14 Tagen gefaßt ist, festzuhalten, wonach bei der gegenwärtigen politischen Lage eine Beteiligung an der Regierung ausgeschlossen bleibt.

Herrn Schiele's Pension

D. Berlin, 10. Dezember. (Eig. Funkdruck.) In der heutigen ersten Morgenausgabe der Frankfurter Zeitung ist gemeldet, daß bei dem Austritt der deutschen Minister aus dem Kabinett Luther auch Herr Schiele in aller Heimlichkeit mit der Pension eines Reichsministers aus dem Amt geschieden ist. Die Frankfurter Zeitung bemerkt dazu: „Normalerweise hat ein Reichsminister Anspruch auf Pension, wenn er entlassen wird. Herr Schiele war aber vorher im Reichs-, Staats- oder Gemeindefunktionär gewesen und hat im ganzen Lebenslauf gemeinlich 10 Jahre Reichsminister aus dem Amt geschieden. Herr Schiele war nur 9 Monate Reichsminister des Innern. Aus den Angaben, die er im Reichstagshandbuch über seinen Lebenslauf gemacht hat, ergibt sich nicht, daß er vorher jemals Beamter gewesen war. Als seinen Beruf hat er Rittergutsbesitzer und Fabrikant angegeben. Er ist also offenbar ein vermögendes Mann. Sein öffentliches Wirken beschränkte sich auf die Mitgliedschaft im Kreisrat des Kreises Jericho II und im Reichstag. Wenn er jetzt mit Ministerpension aus dem Amt geschieden ist, muß man, da er nur 9 Monate Reichsminister war, ihm 10 Dienstjahre anzurechnen haben. Wie sehen sich diese 10 Dienstjahre an? Wer trägt die Verantwortung für die Befahrung der Reichsliste mit der Pension des Herrn Schiele? Diese Fragen bedürfen dringend der Beantwortung. Der Reichstag und die ganze Öffentlichkeit müssen sich von der Regierung immer wieder fragen lassen, daß äußerste Sparsamkeit notwendig sei, daß keine Mittel zur Erhöhung der unzulänglichen Beamtenbesoldung und zur Verbesserung der Erwerbslosenfürsorge in dem gewünschten Maße vorhanden seien. Sie haben einen begründeten Anspruch darauf, zu erfahren, mit welchem Recht und unter welcher Verantwortung trotz all dem der frühere Fraktionsvorsitzende der Deutschen Nationalen Partei auf Lebenszeit zum autothorisierten Pensionär der Republik gemacht worden ist.“

Cossmann's Blamage

Die Urteilsbegründung im Dolchstoßprozeß

München, 9. Dezember. (Eig. Draht.)

Im Dolchstoßprozeß wurde am Mittwoch unter großem Andrang das Urteil gefällt. Der Beklagte, Genosse Gruber, wird als schuldig erklärt eines fortgeführten Verbrechens teils der üblen Nachrede, teils der Verleumdung und deshalb zu einer Geldstrafe von 3000 M. bzw. 30 Tagen Gefängnis verurteilt, ebenso zur Tragung familiärer Kosten des Verbrechens. In der Begründung des Urteils wird u. a. gesagt:

Die in der Münchner Post behaupteten Geschichtsfälschungen der Dolchstoßhefte sind nicht erwiesen. Bewußt und absichtlich auf die Herabwürdigung der deutschen Wehrmacht gerichtete Handlungen hinter der Front sind in den späteren Kriegsjahren erfolgt. Dazu zählen besonders die revolutionäre Propaganda in Wort und Schrift, Meutereien in Meer und Marine, auch einzelne Streiks. Solche Handlungen sind von Angehörigen der NSDAP und noch weiteren linksstehenden Gruppen vorgenommen worden. Der Kampfgeist des Frontheeres ist, wenn überhaupt, nur in einzelnen Fällen durch solche Handlungen beeinträchtigt worden. Der Kampfgeist der in der Front kämpfenden Marineeinheiten, besonders der auf den U-Booten, ist bis zuletzt vorzüglich geblieben, nicht aber der Kampfgeist der in den Häfen auf den Schiffen liegenden Marineeinheiten. Als die Flotte zu einem Ausbruch auslaufen sollte, der nach dem Urteil von Marineministern die Lage des Frontheeres entlastet und dadurch bessere Friedensbedingungen hätte schaffen können, ist das infolge Meuterei unterblieben. Es hat vielmehr ein verheerender Teil der Industriearbeiterschaft und anderer Volksteile den Sieg aus innerpolitischen Gründen nicht gewollt. Die Masse der Industriearbeiterschaft und das Gros unserer Volksgenossen haben diesen Sieg gemollt. Welche Bedeutung der sogenannten Sinner-Liste mit den 164 Millionen Gulden zukommt, ist gegenwärtig mit Sicherheit nicht zu klären. Anhaltspunkte dafür, daß diese Beträge aus dem feindlichen Ausland stammen, fehlen. Der Inhalt der Dolchstoßhefte geht teilweise über diese Feststellung hinaus. Es finden sich Verallgemeinerungen, die nicht berechtigt sind. Das hätte in den Heften deutlicher zum Ausdruck kommen müssen. Die Darstellung ist teilweise irrig und unrichtig. Solche Irrtümer und Unrichtigkeiten finden sich aber auch in anderen Geschichtswerken, besonders in der reichhaltigen Memoirenliteratur des Weltkrieges. Die geschichtlichen Ereignisse des Weltkrieges liegen noch nicht weit genug zurück, um die Ereignisse objektiv darstellen zu können. Der Mangel der Hefte kann aber noch lange nicht als bewusste Fälschung bezeichnet werden. Es ist unzulänglich, daraus, daß Tatsachen, die als besonders ausschlaggebende Ursachen des Zusammenbruchs bewertet werden müssen, nicht erwähnt sind, den Schluß zu ziehen, der Frontflieger habe bewußt die Geschichte gefälscht.

Das Urteil erklärt dann zu der Anwendung des § 193 (Wahrung berechtigter Interessen), daß die Vertreter der Presse nicht mehr Recht haben wie andere Menschen. Als strafschonend wird bezeichnet, daß die beleidigenden Äußerungen geschildert sind und bewußt grob sind, als strafmildernd, daß die Polemik und die Verleumdungen während des Weltkrieges erfolgten.

Obgleich es sich hier um ein bayerisches Gericht und deutsche Klassenjustiz handelt, muß man sich trotzdem wundern, wie dieses Gericht mit einer solchen Urteilsbegründung auf eine solche maßlos hohe Geldstrafe erkennen konnte. Denn in dieser Urteilsbegründung wird zugestanden, daß Professor Cossmann, der Redakteur der Süddeutschen Monatshefte, Geschichtsfälschungen größeren Stils begangen hat. Es wird nur bestritten, daß er sie bewußt verübt. Aber für die politische Seite der Sache — und um einen politischen Kampf handelt es sich — ist entscheidend, daß dieses Münchner Gericht auch in der Begründung die Dolchstoßlegende mit gerühmt muß. Es wird zugestanden, daß die „großindustrielle Arbeiterklasse“ zusammen mit der Masse der Volksgenossen den Zusammenbruch und die Niederlage nicht gewollt hatten, daß keine Partei als schuldig an Zusammenbruch feststellbar ist. Das alles aber hätte Cossmann behauptet, und so bedeutet denn diese Urteilsbegründung eine Ohrfeige für Cossmann wie für die anderen Hauptzeugen der Dolchstoßlegende. Eine Ohrfeige, die für die Empfänger um so heftlicher wirken muß, als es ein bayerisches Gericht ist, das Deutschlands nationalen Männern attestiert, wie sehr sie bisher von einem Schwindel gelebt haben!

Dieser politische Sieg des Genossen Gruber ist ebenso wichtig wie die Selbstbilanz, die die Vertreter der wilhelminischen Deutschlands in ihren Zeugenaussagen von sich gaben. Da traten Admirale auf, die den Endkampf der Flotte fünf Minuten vor zwölf prophezeiten; es sind dieselben Admirale, die feinerlich von den Amerikanern schimpften, daß sie nicht schwimmen und nicht fliegen könnten, fünf Minuten vor dem Ende, nachdem sie die übrige Welt nichts hatten anrichten können, wollten sie die englische Flotte besichtigen; daß auch die französische, die amerikanische und die japanische da waren — hatten sie sich darüber überhaupt Gedanken gemacht? Man merke vor Gericht nicht davon. Man wird auch die Generale nicht vergessen, denen der deutsche Soldat zu feige und zu ungenügsam erschien. Diese Samajshendöpfe, die nur die Verteilungsmöglichkeiten an der Westfront in den Bereichen ihrer Befehlsgewalt zogen und sich ausschwiegen über die Tatsache, daß vor dem Zusammenbruch im Westen die österreichisch-ungarisch-italienische Südfrent längst zusammengebrochen war und die deutsche Südbreite dem Einmarsch der italienischen Armee offenstand.

In parteigenössischen Kreisen wurde die Frage erwohnen, ob mit dem Dolchstoßprozeß nicht ein großer Auf-

Forderungen der ADGB.

Hebung der Kaufkraft — Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung — Gewährung ausreichender Kurzarbeiterunterstützung

Der Bundesausschuss des ADGB hielt am 8. Dezember seine erste Sitzung nach dem Dresdener Kongress ab. Er beschäftigte sich vor allem mit der jetzigen Wirtschaftskrise und ihren sozialen Folgenerscheinungen für Millionen von Arbeitern und Angehörigen. Im Anschluß an eine eingehende Debatte faßte der Bundesausschuss die Forderungen, die er zur Überwindung der Wirtschaftskrise und zur Erleichterung des Schicksals der von dieser Anwälten betroffenen Arbeitnehmer zu stellen hat, in folgender einstimmig angenommenen Entschließung zusammen:

Durch die gegenwärtige Wirtschaftskrise sind bereits mehr als zwei Millionen Arbeiter völlig aus dem Produktionsprozeß ausgeschaltet und weitere große Massen nur noch teilweise beschäftigt. Die Gewerkschaften haben unabhängig und schon zu Zeiten, als die wirtschaftlichen Voraussetzungen günstiger waren, die Bewahrung der Wirtschaft von allen politischen Gebilden und überflüssigen Kosten gefordert. Das ist leider erfolglos geblieben.

Das Unternehmertum hat die Vereinigung der Wirtschaft nur im Rahmen der Sozialpolitik, in der Entlastung von Arbeitnehmern, in einer Niedrighaltung der Arbeitslöhne und Verlängerung der Arbeitszeit gesehen.

Verblichen sind die überflüssigen Unternehmerrücklagen, die vielen Direktoren, leitenden Beamten und Aufsichtspersonen, der Verkauf ungenutzter Produktionsmittel, die viel zu hohen Zinsbelastungen und Zwischengewinne sowie die unentgeltlich hohen Geldlöhne. Während auf der einen Seite die Kaufkraft der Arbeiter durch den Preisrückgang der Waren abnehmend wurde, unterließ auf der anderen Seite die notwendige und mögliche Senkung der Preise. Das Mißverhältnis zwischen Kaufkraft und Warenpreisen mußte zu einer Krise und damit auch zu einer Produktionskrise führen.

Aus dieser Erkenntnis geht ein vollkommener Marasmus hervor, daß diese Krise nicht behoben werden kann durch eine weitere Senkung der Löhne und der Kaufkraft der noch Arbeitenden, sondern daß dies im Gegenteil unfehlbar zur Vertiefung und Verlängerung der Krise führen würde.

Die Hebung der Wirtschaft ist die Hebung der Kaufkraft der breiten Masse ein unbedingtes Erfordernis.

Wirtschaftswissenschaftler meinen sich die Hebung, daß Unternehmer die notwendige Mittel dazu ausfinden, unter Androhung der Entlassung, willkürlich Lohnsenkungen vorzunehmen. Aus sozialen und allgemein volkswirtschaftlichen Gründen legt der Bundesausschuss diesen Vorschlag ablehnend zurück und fordert bei dem gleichen Zweck, alle mögliche Unterstützung der Öffentlichkeit und der Behörden.

Der Bundesausschuss beschloß sich nicht der Erkenntnis, daß neben den Lehren und Vorurteilen der inneren Wirtschaftsführung französische Erscheinungen in der Weltwirtschaft und besonders der europäischen Wirtschaft die deutsche Wirtschaftskrise verschärfen. Statt durch die Verteilung einer europäischen Wirtschaftseinheit eine wahre Voraussetzung für die wirtschaftliche Gesundung in allen Ländern zu schaffen, werden um die einzelnen nationalen Wirtschaften zu kümmern und erobert. Der Vorschlag dieses Regiments wird

durch die gleichzeitige Krise in den verschiedenen Ländern Europas aufs anschaulichste illustriert. Die Gewerkschaften richten an die Reichsregierung das dringende Verlangen, energisch und führend die Wege einer wirtschaftlichen Vereinigung der europäischen Länder zu fördern.

Den Opfern der durch eine verfehlte Wirtschaftsführung hervorgerufenen Krise die Lebensmöglichkeit zu sichern und ihre Arbeitskraft zu erhalten, ist ein unbedingtes soziales sowie volkswirtschaftliches Gebot. Die Hebung der Erwerbslosenunterstützung kann den tatsächlichen Bedürfnissen in keiner Weise genügen. Neben einer ausreichenden Unterstützung völlig Arbeitsloser ist auch Kurzarbeiter eine solche zu gewähren. Ferner sind die den Bedürfnissen der Arbeiter dienlichen Bestimmungen der heutzutage bestehenden Regierungsverordnung über Erwerbslosenunterstützung zu ändern bzw. zu befestigen. Der produktiven Erwerbslosenunterstützung müssen von Reich und Staat die notwendigen Mittel zur Verfügung gestellt werden,

um die Arbeitslosen mit wirtschaftlichen Notaufarbeiten unzulänglich zu beschäftigen.

Für die Durchführung von Notaufarbeiten, Vergütung von Arbeitsaufträgen und Arbeitsbeschaffung ist ein enges Zusammenarbeiten aller Reichsämter, der einzelnen Länder und Gemeinden notwendig. Mit einer klaren Rechtsgrundlage der künftigen Erwerbslosenunterstützung zu schaffen, ist eine beschleunigte Verabschiedung des Arbeitslosenunterstützungsgesetzes unerlässlich.

Im weiteren Verlauf der Bundesausschussitzung ergriffte Herr Reichert über die wöchentlichen Beratungen des Sozialpolitischen Ausschusses des ADGB zum Entwurf des Arbeitslosenunterstützungsgesetzes. Der Stofflage der Beiträge und der Unterstützungen entsprechend der Verdiensthöhe wurde zugestimmt mit der Maßgabe, daß die Mindestunterstützungssätze, wie sie der Entwurf vorsieht, erhöht und auch höhere Lohnverhältnisse, etwa bis 60 M. wöchentlich, bei der Berechnung der Unterstützung berücksichtigt werden. Es wird die Einbeziehung der Kurzarbeiterunterstützung verlangt.

Der Rechtsanspruch auf die Berücksichtigung muß reiflich durchgeföhrt werden.

Die Haftung des Personalkreises, der Mitarbeiter und der Einzelhafter muß der Antwort grundlegend umgestaltet werden. Der Haftung und Haftungsansprüche der Versicherung muß auf einem Beitrag aufgeworfen werden, der für das ganze Reich und für alle Gewerbe einem einheitlichen Prozentsatz der Löhne entspricht. Der Verwaltungsausschuss der Versicherung muß so geregelt werden, daß die Beitragsbeiträge — Versicherung und ihre Arbeitgeber — einseitigen Einfluß auf die Verwaltung und die Geschäftsführung der Versicherung erhalten. Da die Arbeitslosenversicherung und der öffentliche Dienst, nachweislich verwandt sein müssen, ist auch der Arbeitslosenversicherung dem entsprechenden Einfluß der Wirtschaft, der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, zu unterstellen. — Der Bundesausschuss stimmte diesen Ausführungen einstimmig zu.

Die verteuernde Zollwirtschaft

Deutscher Reichstag

182. Sitzung, Mittwoch, 9. Dezember

Kommunistisches Parteienspiel mit dem Glend

Vor Eintritt in die Tagesordnung beantragt Abgeordneter (Komm.), den Beschluß des Sozialistischen Ausschusses über die Erwerbslosenunterstützung um 30 Prozent heute zu verhandeln. Dazu erklärt Abg. Aufhäuser (Soz.), man heute nicht über einen Teilbeschluß heranzutreten, man müsse den ganzen Fragenkomplex behandeln, also die Unterstützung der Bauarbeiter, die Unterstützung der älteren Angehörigen usw. Es ist nicht möglich, heute über einen Teilbeschluß des Ausschusses abzustimmen, der noch nicht einmal die Zustimmung der Kommunisten gefunden hat.

Gegenüber weiteren Ausführungen der Abgeordneten Kähler und Hädel (Komm.), wonach der Ausschuss und die Erwerbslosenfrage sabotieren, stellt der Präsident fest, daß die Beratung der Ausschlußbeschlüsse geschäftsordnungsrechtlich nicht möglich sei, so lange dem Hause nicht ein Votum des Ausschusses vorliegt.

Abg. Aufhäuser (Soz.): Der Gesamtschluß hat sich bisher gar nicht mit den Beschlüssen der Unterausschüsse besprechen können. Die Sozialdemokratie denkt gar nicht daran, mit dem Beschluß des Ausschusses auf 30prozentige Erhöhung der Unterstützung zufriedig zu geben. Wir sind mit der Energie für die schnelle Erledigung dieser Frage eingestanden und haben alle Versuche verhindert, die Erhöhung der Unterstützung für die Erwerbslosen zu verwickeln. Das ist auch die Absicht bekannt. Ich bin als Berichterstatter von dem Ausschuss bestimmt worden, mir haben aber die Kommunisten ein Wort davon gesagt, daß sie heute eine Debatte darüber führen wollen. Es ist schon deshalb nicht möglich, heute einen Beschluß zu fassen, weil ja noch nicht einmal die Ausschüsse über die Erhöhung der Unterstützung entschieden worden sind. Wenn man in solcher leichtfertiger Weise vorgeht, wie es die Kommunisten tun, so heißt das nicht Erwerbslosen helfen, sondern mit der Not der Erwerbslosen eine elende Hecke treiben. — Damit ist die Frage erledigt.

Das Haus geht dann die dritte Beratung des Haushalts des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft fort.

Abg. Schmidt (Soz., Röhren):

Mit den Böden ist die Not vieler Landwirte gesteigert worden, jetzt soll durch die Maßnahme der Reichsgetreidekasse eingegriffen werden. Die Sozialdemokratie wird den Plan, die Reichsgetreidekasse um ein Jahr zu verlängern, ablehnen, denn mit diesem Plan soll weiter nichts erreicht werden, als die Getreidepreise in die Höhe zu treiben. Schon mit Rücksicht auf die Konsumenten müssen wir verhindern, daß die Preise für Getreide in die Höhe getrieben werden. Wir denken bei unserer Stellungnahme zu diesem Plane der Regierung, durch die Reichsgetreidekasse 200 000 Tonnen Getreide aufkaufen zu lassen, nicht an einen einzelnen Berufsstand, sondern an die Allgemeinheit. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Reichsernährungsminister Graf Rautsch:

Die Landwirtschaft habe in den letzten beiden Jahren ohne wesentlichen Gewinn gearbeitet. Sie mußte große Kredite aufnehmen und befand sich in schwerer Notlage. Die Agrarkrise sei aber nur ein Teil der allgemeinen Abwärtsentwicklung der Wirtschaft und beschränke sich nicht allein auf Deutschland. Die Not der Landwirtschaft werde dadurch vergrößert, daß der Getreidepreis unter dem Weltmarktpreis liege, während die Produktionskosten den Durchschnitt des Auslandes übersteigen. Eine mühsige Steigerung des Getreidepreises brauche nicht zu einer Preissteigerung zu führen. Die ganze Wirtschaft lide heute eine Notgemeinschaft und Hilfe könne ihr nur im ganzen gebracht werden.

Weiterberatung: Donnerstag 2 Uhr.

Neuer Fememord entdeckt

Aus einer Mitteilung des Deutschen Jagdungsblattes ergibt sich, daß die Staatsanwaltschaft in Güstrow in Mecklenburg den unbekanntem Täter eines politischen Mordes sucht, der zweifellos als Fememord anzusehen ist. In der Nähe von Waren in Mecklenburg, wo monatlang das sogenannte "Regiment Waren" seine berüchtigte Tätigkeit ausübte, wurde im Juli 1923 die Leiche eines unbekanntem, mit felbgraunen Uniformstücken des 18. Armeekorps besetzten Mannes gefunden. Der Fememörder wies am Hinterkopf zwei tödliche Einschüsse aus einer 7,65 Millimeter Mauserpistole auf. Bekanntlich war es die Spezialität der beiden Fememörderwitwe und Klapprott, die ihnen von Oberleutnant Schulz und dessen Gefolgshelfern überwiesenen Opfer durch zwei Schüsse in den Hinterkopf zu "erledigen". Es ist bemerkenswert, daß die mecklenburgische Justizbehörde erst durch ein halbes Dutzend von Todesurteilen veranlaßt wird, eine Mordtat, welche so ausgesprochene Anzeichen der politischen Fememordtätigkeit an sich trägt, heute endlich durch das Jagdungsblatt zu verfolgen. Der von der Sozialdemokratischen Partei beantragte Reichsausschuss zur Untersuchung der Fememorde dürfte auch diese Verurteilung der mecklenburgischen Justizbehörden unter die kritische Lupe nehmen.

Hochverratsprozess gegen lächliche Kommunisten

Leipzig, 9. Dezember. (Eig. Bericht.)

Am zweiten Verhandlungstag wurde mit der Zeugenvernehmung begonnen. Wachmeister Girsch von der Landespolizei in Chemnitz war mit dem Angeklagten Siefert in ein Gespräch verwickelt worden. Dabei hatte ihn Siefert nach den Verhältnissen in der Landespolizei und nach der Truppenstärke gefragt. Wenn er etwas wüßte, so sollte er ihn laufend davon unterrichten. — Feuerwerker Grimm aus Halberstadt hat im vorigen Jahre die bei der Frau Jorwert gefundenen Sprengstoffe, Munition und Handgranaten vernichtet. Sämtliche Sprengmittel hatten eine starke Explosivkraft besessen. — Die Ehefrau des Angeklagten Kuhn bestritt, daß in ihrer Wohnung Handgranaten hergestellt wurden. Doch öfters Befehlsgehorsam Johanna Kuhn hat einmal bei einem Ausflug mit der Familie Kuhn von anderen Männern gehört, wie sie Kuhn ausfragten, ob er ein Sprengstoffwerk habe.

Reichsministerpräsident Georg Meißner, stellt fest, daß bereits im Dezember 1923 der Angeklagte Tobiasch aus Weier in seinem Hause ein- und ausgegangen ist, obwohl Tobiasch behauptet, daß er erst 1924 nach Chemnitz gekommen ist. — Straßengehener Kaufmann Schmidt und Reinwald, zur Zeit in der Strafanstalt Hoheneck, hat im November 1924 mit Partow in einer Zelle des Untersuchungsgefängnisses zusammengelegen. Partow habe ihm öfters erzählt, daß er Regimentsführer und Militär Divisionskommandeur gewesen seien. Nach soll Partow eine Nichte zur Frau Jorwert gebracht haben. Da jedoch die Gefahr bestand, daß die Polizei Hausdurchsuchungen bei der Frau vornehmen wollte, so habe er sie wieder abholen lassen. Jedoch sei diese bereits von der Polizei beschlagnahmt worden. Anlässlich eines "Deutschen Tages" in Limbach sollte Partow mit einigen Bundeskassieren nach A. rücken, um die Veranstaltung zu stören. — Straßengehener Domherr, der zur Zeit eine zweijährige Jugendstrafe verbüßt, war während der Untersuchungshaft mit dem Angeklagten Fritz Thumeyer in einer Zelle zusammen. Dabei soll sich Thumeyer geäußert haben, daß Tobiasch alias Weier Mitarbeiter in Chemnitz gewesen sei und öfters nach der Hochverratskassette gefahren wäre, um angeblich Sprengstoffe zu holen. — Geschäftsführer Rathias Adam aus Dörfdorf bei Jänsch hat der Schwägerin des Angeklagten Kuhn und hat im Jahre 1923/24 bei R. in Untermeile gewohnt. Er will bezeugen, daß in der Wohnung R. öfters die Angeklagten Engelmann, Tobiasch und Partow ein- und ausgingen. Auch sollen in der Wohnung Handgranaten aus Konzentrationen, die dann mit Zündschnur versehen wurden, hergestellt worden sein. Der Angeklagte Engelmann soll sich anlässlich des "Deutschen Tages" in Limbach geäußert haben, daß es schade wäre, daß der "Deutsche Tag" verboten sei. Man hätte können einmal tüchtig mit Handgranaten reinpacken. Auch will er einmal dort gekommen sein, als einzelne Angeklagte eine Handgranate auf ihre Wirkung ausprobierten. Den Angeklagten Partow will er nur als Emil Stahl kennen. Er gibt weiter an, daß er in der Wohnung seines Schwagers Kuhn eine volle Konzentration habe, von der er annimmt, daß es eine Handgranate war, gefunden habe. — Damit ist die Zeugenvernehmung beendet. Donnerstag folgen die Strafanträge.

Weihnachten wird Köln frei

Köln, 9. Dezember. (Eig. Drahtsch.)

Hebber die Räumung Kölns erfährt der Kölner Vertreter des Sozialdemokratischen Pressebüros nach folgende Einzelheiten: Sämtliche britischen Truppen werden bis Weihnachten die erste beste Route verlassen haben, nur noch eine Eskadron englische Dragoner bleibt in Köln zurück, um am 10. Januar der offiziellen Eingehung der englischen Fahne am Hotel Engelhof beizuwohnen. Bis zum 21. Dezember werden sämtliche Privatwohnungen, die von den Engländern bisher beschlagnahmt waren, geräumt werden, bis zum 31. Dezember sind sämtliche öffentlichen Gebäude, die bisher von den Engländern besetzt waren, wieder in den Händen der deutschen Zivilbevölkerung. Die deutschen Telefonistinnen, etwa 30, die in Köln bisher in englischer Dienst tätig waren, gehen freiwillig mit nach Wiesbaden, um dort weiter im englischen Dienst tätig zu sein.

Wieder eine Koalitionsregierung Obshla

B. Prag, 10. Dezember. (Eig. Drahtsch.)

Das neue tschechische Kabinett ist von dem bisherigen Ministerpräsidenten Obshla (Agrarier) nach langem Hin und Her am Mittwoch in den späten Abendstunden gebildet worden. Es besteht im wesentlichen aus den bisherigen Ministern. Der bisherige Außenminister, Dr. Beneš, ist im Kabinett ebenfalls wieder vertreten.

Die Abrüstungskonferenz kommt

T. Genf, 9. Dezember. (Eig. Drahtsch.)

Der Völkerbundrat hat am Mittwoch in geheimer Sitzung die Abrüstungsfrage weiter beraten. Es verläutet, daß eine Annäherung der englischen und der französischen Auffassung infolgedessen erreicht ist, als die Vorbereitung der Abrüstungskonferenz jetzt als gelungen betrachtet werden kann. Ferner genehmigt der Rat den Berichts- und Fragebogen über die Vorbereitung einer internationalen Konvention für die Kontrolle der privaten Waffenfabrikation. Diese Vorgen sollen an alle Staaten verfaßt werden. Das Schema umfaßt fünf Fragen, deren hauptsächlichste dahin lauten, welche gesetzlichen Bestimmungen über die Kontrolle der Waffenfabrikation in den einzelnen Ländern schon bestehen und ob die betreffende Regierung dem Abschluß einer solchen Konvention keine Hindernisse in den Weg legen würde.

Paktkonferenz — Die polnische Wache in Danzig

T. Genf, 9. Dezember. (Eig. Drahtsch.)

In einer öffentlichen Sitzung beschloß der Völkerbundrat am Mittwoch nachmittags, auf die Zeit vom 17. April bis 15. Mai 1926 eine internationale Konferenz zur Regelung des Fahrwehrens einzuberufen. Zur polnischen Militärwache beim polnischen Munitionsdépôt in Danzig wurde der Bericht Lubens ausgehoben, der besagt, daß die polnische Militärwache, die jedoch in Danzig und dem Depotgebiet nicht verlassen dürfe, die Danziger Bevölkerung nicht verletz. Hiermit dürfte der Streit um diese Danziger Angelegenheit als endgültig erledigt betrachtet werden.

Die Finanzkontrolle über Oesterreich wird zum 1. Januar und endgültig zum 1. Juli 1926 aufgehoben.

Pablo Iglesias gestorben

P. Paris, 10. Dezember. (Eig. Drahtsch.)

Nach einer Meldung aus Madrid ist dort der Führer der spanischen Sozialisten Pablo Iglesias Mittwoch nacht gestorben.

Mit Iglesias verliert nicht nur die spanische Sozialdemokratie ihren geschätzten und anerkannten Führer, sondern auch die internationale sozialistische Arbeiterbewegung ist um eines ihrer bekanntesten Mitglieder und Volkführer ärmer geworden. Genosse Iglesias war auf den Tagungen der Internationalen Arbeiterbewegung und hat vielfach an bedeutenden Beschlüssen mitgewirkt. Was er unter den treuen spanischen Verhältnissen für die Sache der Arbeiterbewegung jahrelang getan hat, ist immer hoch bewertet worden. Sein Wirken hat stets dem Fortschritt und auch dem geistigen Aufstieg des schaffenden Volkes gegolten. Die Militärdiktatur Primo de Ribera's lähmte und droffelte seit langem das öffentliche Leben Spaniens, so daß der Arbeit der Sozialisten enge Grenzen gezogen waren. Auf Iglesias drückten diese Verhältnisse seelisch und körperlich sehr hart, so daß seine Natur dem Widerstand und dem aufreibenden Kampfe nicht mehr gewachsen war. An der Trauer um den gefallenen Vorkämpfer eint sich mit den spanischen Genossen auch das internationale sozialistische Proletariat.



Zum Verschwinden der Opernsängerin Jurlewskaja

Die in der Berliner Staatsoper tätige Opernsängerin Zinaida Jurlewskaja, Frau eines früheren russischen Offiziers v. Bremer, ist auf bisher rätselhafter Weise verschwunden. Die hochgebildete Künstlerin, eine geborene Kuffin, hat vermutlich aus noch unbekanntem Grund in Anberaumt in der Schweiz Selbstmord verübt.

Sportwetterbericht vom 10. Dezember, vormittags

Mitgeteilt vom Wobehaus Kerner

Altenberg: Bedeckt, Südwest, Barometer fallend, — 3 Grad, 25 cm Sänee, Stl und Schlitzen gut. — Varenfeld: Bedeckt, West, Barometer fallend, — 1 Grad, 15 cm Sänee, Stl möglich, Schlitzen gut. — Bad Sottleuba: Bedeckt, Südost, Barometer fallend, — 3 Grad, 10 cm Sänee, Schlitzen gut. — Krausenstein: Bedeckt, West, Barometer fallend, — 1 Grad, 10 cm Sänee, Stl möglich, Schlitzen gut. — Lauenstein: Bedeckt, Südwest, Barometer fallend, — 3 Grad, 15 cm Sänee, Stl möglich, Schlitzen gut. — Reichenborfer Mühle: Wolkig, Südost, Barometer fallend, — 6 Grad, 8 cm Sänee. — Pinnwald-Georgenfeld: Leicht bewölkt, Südost, Barometer fallend, — 8 Grad, 30 cm Sänee, Stl und Schlitzen gut.

Tätlicher Sportbericht

Bericht der Sächsischen Landeswetterschwartze

Höhen um Dresden (Göhlberg): Bedeckt und graupelnd, lebhafter Südost, — 4 Grad, 2 cm Sänee, Schlitzen möglich. — Kipdorf: Bedeckt, mäßiger West, — 1 Grad, 15 cm Sänee, alle Sportarten gut. — Gellings-Altenberg: Bedeckt, lebhafter Nordwest, — 5 Grad, 20 cm Sänee, Stl und Schlitzen gut. — Gemilla (Großer Roteberg): Bedeckt, Südost, lebhafter Ost, — 7 Grad, 7 cm Sänee, Schlitzen gut. — Schwarzenberg bei Reichenau: Kalkig und Nebel, lebhafter Südost, — 8 Grad, 20 cm Sänee, Stl und Schlitzen gut. — Annaberg: Dolk bedeckt, lebhafter Südwest, + 2 Grad, 13 cm Sänee, Stl und Schlitzen möglich. — Oberwiesenthal (Fichtelberg): Bedeckt und Zameis, stürmischer Westwind, — 4 Grad, 15 cm Sänee, 5 cm Reue, Stl und Schlitzen gut.

Schlussnotierungen der Produktendörse

18. Berlin, 10. Dezember. (Eig. Drahtsch.)

Weizen märktig: Dezember 265, März 271, Mai 274; Tendenz: Still. Roggen märktig: Dezember 169½, März 186, Mai —; Tendenz: leicht erholt.

dem Großgrundbesitz Vorteile zuwendet

Den Kleinbesitz wie die Allgemeinheit darüber vernachlässigt. Die vorliegenden Anträge zeigen vielfach, daß man erst die Anzeigen und Anträge aufnimmt, die die Sozialdemokratie schon früher gestellt hat. Hier betonen die Deutschen, daß sie für die deutschen Arbeiter Beschäftigung suchen wollen, dabei sind es gerade die deutschnationalen Großgrundbesitzer in Bayern und im Osten, die ohne Not ausländische Arbeiter heranziehen.

Gegenüber den kommunistischen Anträgen, die hier Rede und Antwort aufstellen, die in diesem Reichstag niemals bewilligt werden, erklärt der Redner, daß der Deutsche Landarbeiter es als seine Aufgabe betrachte, nicht nur den Landbesitzern, sondern auch den kleinen Landwirten zu helfen und daß auch die Sozialdemokratie unermüdlich in diesem Sinne tätig ist. Die Hilfe haben der Landwirtschaft keine Förderung gebracht, im Gegenteil, weite Kreise der Landwirtschaft sind außer Kontrolle gekommen mit der Politik der Hilfe, ihnen der Landbund aufgedrängt hat. Bisher haben die Sozialdemokraten die völlige Wiederherstellung der freien Wirtschaft verlangt. Heute sind Sie aber auf dem besten Wege, alles zu verlangen, was Sie sprechen immer von der Not der Landwirtschaft, aber Sie vergessen, daß wir eine allgemeine Wohlstandspolitik haben. Nach dem Plane der Regierung soll die Reichsgetreidekasse 200 000 Tonnen Getreide aufkaufen.

um die Preise hochzuhalten.

Der Redner erinnert an die Ausführungen des deutschnationalen Reichstages in der Deutschen Tageszeitung aus dem Jahre 1922, worin der Abban der Reichsgetreidekasse verurteilt wurde. Damals habe man auch im Landbund erklärt: Wir sind die Macht, denn wir haben den Roggen. Heute aber wendet sich der Staat, heute sollen die Steuerzahler davon profitieren, daß der Landwirtschaft geholfen wird. Solange es sich um den pommerischen Ostern nach Hochbahn-Truppen handeln werden, könnte man sagen: Sorgt erst dafür, daß der Landbesitz geräumt wird. (Sehr richtig! bei den Soz.)

Rebner Kalender

Abend am 11. Dezember. Oberhaus: Anrechtdreie A: 1745. Volkshaus Nr. 2265 bis 2267. — Schauspielhaus: Anrechtdreie A: Uraufführung: Der Großfisch (7½). — Theater: Madame Sans-Gêne (7½). Volkshaus Nr. 2261 bis 2263. — Zentraltheater (Neues Theater): Rebennumber (7½). Volkshaus Nr. 2261 bis 2263. — Residenztheater: Götter (7½). — Theater am Wajassisch: Ein Festtritt über die Welt? (8).

Abendtheater. Sonntag (8½) Uraufführung des Weibnachtsbrot. Frau Solle von Danna Scholz, Musik von Erich Schmitt, Ballettmusik von Arno Kaufmann. Regie: Reig.

Rebennumber. Sonntag den 13. Dezember 2. Wanderung Nr. 2. Schumann. Abfahrt 8,32 Uhr nach Königstein (Sonntag). Bei günstigem Wetter Schneeschuhe!

eine Mitteilungen

Schließung des Zwaidauer Stadttheaters. Das Zwaidauer Stadttheater, das in den letzten Jahren in künstlerischer Hinsicht sehr erfolgreich die Tätigkeit der Volkshausorganisation, hat durch die unabweislich geübten, soll nunmehr geschlossen werden. Die Stadtverordneten beschließen — gegen Protest der Sozialdemokraten — den Rat der Stadt mit der Entscheidung aller zur Schließung des Theaters notwendigen Maßnahmen zu beauftragen. Der Beschluß darf als ein Schildzeichen der bürgerlichen Fraktionen betrachtet werden, die sich gegen die von den Sozialdemokraten betriebene Neuauflage der Oper und damit ermöglichte Fortführung des Theaters mit der Erklärung wendeten: Entweder alles oder nichts, sonderbar genug, die zur Fortführung des Theaters notwendigen, aber im Interesse der Wohlstandspolitik nicht tragbaren Zuschüsse bewilligen jedoch einen Zuschuß seit einem Jahr aufzunehmen Oper nicht zu spielen, sondern lieber dann das ganze Theater zu schließen. Der Fall ist insofern außerordentlich bemerkenswert, als die Sozialdemokraten die Kulturbedürfnisse der Bevölkerung nicht zu trennen, wenn ihnen ein Luxus, wie man in der Oper begehrten darf, die für die Klasse der Arbeiter Angehörigen kaum erschwinglich ist, vorzuziehen.

Unsere Versand-Abteilung erledigt für auswärts
Wohnende umgehend alle Bestellungen

Modehaus Renner / Dresden / Altmarkt
Im alleinigen Besitz von Martin Renner und Familie

Der neue Frühjahrs-Mut für den Weihnachtstisch

Es gibt keine Stille in unserer großzügigen Hutabteilung, fortwährend sind wir bemüht, Neues und Neuestes herauszubringen. Wir sind wiederum erfolgreich tätig gewesen und haben eine wunderbare Kollektion herrlicher, modernischer Uebergangs- und Frühjahrs-Hüte zusammengestellt. Ein schönes Geschenk für den Weihnachtstisch sind unsere Hüte aus Pannetseide, Rips und Brokat. / Der Schlager des Tages sind die entzückenden Gigolo-Hüte aus Satinleder, welche in kurzer Zeit zu den modischen Lieblingskindern der Damenwelt gehören werden. Auch in dieser Abteilung sind unsere Preise aufs niedrigste kalkuliert worden.

		<p>Gigolo-Hut die neue Form aus Satinleder dick und kleidsam 19.-</p>		
	<p>Gigolo-Hut die neue Form, aus Satinleder, dick und kleidsam 20.-</p>			

Auskunft über erleichterte Zahlungs-Bedingungen erteilt unsere Rechnungs-Abteilung / Direkter Zugang An der Kreuzkirche 9,

RENNER

Modehaus Dresden - Altmarkt 12

Dresdner Chronik

Kohlen

Du hast den Keller voll Kohlen liegen.
 Dem Zimmer ist warm.
 Nun können die Wölfe zur Erde fliegen.
 Als weißer fangender Schwarm.
 Der Rauch steigt lustig zur Höhe hinaus
 Und lacht den strengen Herrn Winter aus.

Vor einem schwarzen Kohlenberge
 Stehn frierende Frauen
 Und Kinder, noch kleiner als Iwerge,
 Die Wärme ahnend den Berg bestaunen ...

Ein Eimer voll Kohlen —
 Das Geld ist gegährt — mehr kann sie nicht holen —
 Ob's morgen noch reicht? —
 Heute wird das Stübchen warm und traut
 Das Frostgebilde am Fenster laut.
 Und morgen? — Vielleicht ...

Ein Wäntchen, ein Säckchen am Arm,
 Zieht frierend am Wege:
 Ist bitterarm —
 Schwere Gefäße, Bettfedernschläge —
 Wagen voll Kohlen —

Da schleicht die Alie mit müdem Gang,
 Mit leuchtenden Augen den Fahrweg entlang.
 Seht hier und dort verstoßen
 Von Wagen gefallene Kohlen auf.
 In ihren Augen glimm'st sie leise auf.

Ein Feuerchen — es schwindet der Harm —
 Heute noch wird ihr Stübchen warm — — —
 Du hast den Keller voll Kohlen liegen.
 Du bist nicht arm —

Du lachst, wenn draußen Bloden fliegen:
 Dein Zimmer ist warm — — —

Otto Lienide.

Abfindungsprämien für Wohnungen

Eine Rundfrage bei zehn Städten hat ergeben, daß mit der Gewährung von Prämien und Umzugszuschüssen für die Vermeidung von Wohnungen in den meisten dieser Städte bis in die nächste Zeit gute Erfahrungen gemacht worden sind. In sieben Städten in der Zeit vom 1. April bis 30. September d. J. sind Wohnungen durch Zahlung von Prämien im Werte von 50 bis 100 % des Marktwertes dem Wohnungsmarkt zugeführt. In Altona sind in der Zeit vom 1. April 1924 bis 30. September 1925 192 Wohnungen gewonnen worden. Die Prämie betrug für eine Zweizimmerwohnung 200 M., für eine Dreizimmerwohnung 300 M. Ansonsten sind in diesem Zeitraum 25 123 M. an Prämien ausbezahlt worden. Altenburg hat seit dem 18. Mai 1923 in 37 Fällen Prämien ausbezahlt. Es handelt sich dabei in den meisten Fällen um Zwei- und Dreizimmerwohnungen. In Saalfeld wurden im Abfindungszeitraum 1924 mit 25 000 M. 181 Wohnungen freigegeben. In Dresden sind im Jahre 1924 98 Wohnungen mit 137 Räumern für insgesamt 375 M., im Jahre 1925 bis zum 31. September 35 Wohnungen mit 136 Räumern für insgesamt 8490 M. gewonnen worden. In Giebfeld wurden seit dem 1. Mai 1923 bis zum 31. September 1924 156 Wohnungen mit 441 Räumern dem Wohnungsmarkt zur Verfügung gestellt. Die Höhe der Prämie beträgt je nach Beschaffenheit der Wohnungen bis zu 50 Prozent der jährlichen Mietsumme. Jena hat in der Zeit vom 1. April 1923 bis Mitte August d. J. 200 Wohnungen mit einem Prämienbetrag von 188 000 M. freigegeben. Gegenwärtig geben monatlich noch durchschnittlich 30 Anträge ein. In Weimar wurden vom 1. September 1920 bis Ende Oktober 1923 16 Wohnungen mit 246 Räumern für den Wohnungsmarkt verfügbar gemacht, in der Zeit vom 1. Dezember 1923 bis März 1924 5 Wohnungen mit 13 Räumern, im Abfindungszeitraum 1924 bis 1925 mit 275 M. 24 Wohnungen mit 79 Räumern und vom 1. April bis Ende August 1925 mit 1620 M. 9 Wohnungen mit 30 Räumern. Danneberg hat vom 1. April 1921 bis November 1923 79 Wohnungen, vom Dezember 1923 bis März 1925 69 Wohnungen mit einem stromerzeugenden Aufwand von 27 500 M. und vom April bis September 1925 17 Wohnungen mit einem stromerzeugenden Aufwand von 371 M. gewonnen. Hierbei einen Nachteil der Anträge auf Bewilligung der Prämien für die Freimachung von Wohnungen berichtet. Es wird beobachtet, daß die Prämien zu erhöhen. Auch tritt bei den Grundbesitzern, daß nur verhältnismäßig wenig Anträge gestellt werden, in der zu merkwürdigen Vermehrung der Prämienhöhe.

Lichtspielhaus „Capitol“

Das neue Lichtspielhaus Capitol in der Wagner Straße wurde gestern mit einer Vorstellung vor geladenen Gästen eröffnet; von heute an laufen die öffentlichen Vorstellungen zu den üblichen drei Zeiten. Die Lichtspiele der Wagner Straße sind nun ebenfalls nach geheimer durch das Direktorium des neuen Hauses, dessen Veranlassung noch die gegenüberliegenden Häuser ist übertritten. Ein eigenartiger, dekorativ wirkender Beleuchtungsapparat erleuchtet den Zuschauerraum leuchtend. Darunter liegt das geräumige Bestühl in Grün und Silber, dem aus man den großen Zuschauerraum und über breite Treppen die Kasse betritt. Es ist ein Raum von reifen Aussehen; das Parkett hat Sitzplätze für 1250 Personen, die Kasse für 500, und somit ist das „Capitol“ das größte Lichtspielhaus Dresdens. Der in diesem Raum und Gold gehaltene Raum mit weichen, dunkelroten Decken wird durch eine 500 000 Mark wertige Beleuchtungsanlage indirekt erleuchtet, so daß der Raum als ein geschlossener Lichtkörper wirkt. Die Anlage erdachtlich auch veränderbare Beleuchtung, am nabelichten weißt aber der schöne Raum in weiches Licht, das dem Brautgold der Wände eine romantische Weichheit verleiht. Vor der großen Zuschauerröhre liegt der für 30 Musiker ausreichte Orchesterraum, in dem die Lichtspiele für den Zuschauer noch besser verstanden werden müßte. Die Leuchte geben während der Vorstellungen noch während in dem Zuschauerraum hinein. Unter demselben Orchesterwerk ist eine vom Orchesterraum aus spielbare Orgel eingebaut, die gestern, nach der Lamentation übertritten, feierlich erklang und wie die Lichtspiele die glücklichste Aufnahme des Raumes erkennen ließ. Der Dresdner Richter Martin Piesch, in der dekorativen Ausstattung von Wagner in der Wagner Straße, hat das Haus gebaut, das nun von der Berliner Wälbau-Film-Gesellschaft besetzt wird.

Als erster Film wird „Der Dieb von Bagdad“, ein Film amerikanischer Herkunft mit internationaler Besetzung, vorgeführt. Der Verfasser Elton Thomas hat sich den Stoff aus dem Märchenbuche aus Tausendundeiner Nacht geholt. Märchen, der Dieb von Douglas Fairbanks in einfachen, dem Märchenstil entsprechenden Szenen dargestellt. Märchenhaft in den antiken Kostümen als König der hohen Schächer, der Anselm und der „Bren“ unter die fürstlichen Gewänder um die Prinzessin von Bagdad, erweist deren Liebe, wird aber entlarvt und gerät in Gefahr, sein Leben mit dem Leben zu büßen. Das Wort der Prinzessin, dem ihre Hand zu reichen, der ihr den wertvollsten Schatz der Erde bringt, erhält ihm die Geliebte; ein Richter verurteilt ihn zur Arbeit. Und während die Fürstin die Krönung empfängt, in der sich keine Ereignisse ereignen, den Raubverbrechen, mit dem man durch die Krone bestraft kann, und den Wundern, der Tote zum Leben erweckt, aus deren Räuber hoch zu heben, während der Herr und Königs und Prinz und der verräterische Mongolenkönig Bagdad zerstört und die Prinzessin gemißraht zu freien sich anschaut, überwindet Märchen tausend Gefahren, erweist den unheimlich machenden Raubverbrechen, reißt auf dem Flügelzug zu den

Wunderkesseln und holt von dort das Wunderkesseln, dessen Raubverbrechen im letzten Augenblick über dem Boden erschauen läßt, die ihm Bagdad und Prinzessin erobert.

Diese Märchenhandlung im prachtvollen Rahmen eines ebenso märchenhaften Orchesters hat der Filmtitel phantastische Möglichkeiten, die nicht voll ausgenutzt worden sind. Manche Szenen, der Flügelzug, der Flug mit dem Raubverbrechen, die Abenteuer im Wald der verzauberten Räume u. d. sind der Phantastik, die so im Märchen zur Wirklichkeit wird, durch allzu sichtbare Behelfe entzückt und manchmal unfreiwilliger Komik leicht genähert. Die Masseninszenen, die Kollapsen durch unabherrschbare Raubverbrechen greifen auf von der modernen Filmtchnik schon überholte Mittel zurück. Im Collage-Film, im „Mad-Science-Film“ war die phantastische Phantastik der Regisseure und Fotografen fruchtbarer als hier; im letzten Film und im Jannings-Film „Der letzte Mann“, im Ufa-Film „Stadt in Sibirien“ waren allseitige Wirklichkeiten — ein Jahrmarktstrummel, die Dreharbeiten des Hotels, Sigarenverkauf, das Spiel der Scherben, die Lichtspiele der nächsten Großstadt u. d. — phantastischer gesehen und ausgenutzt als hier die Wunderkesseln des Märchens. Es ist angenehm, deutschen Filmen dieses Kompliment machen zu können. Anders ist sehr schön und zeigt, was filmtchnisch möglich ist, so das Spiegelbild der formen Prinzessin in der Kristallkugel, der durch die Zeitlupe in traumhafte Unwirklichkeit entrückte Kampf mit den Ungeheuern auf dem Meeresschiffe, die Raubverbrechen des unsichtbar machenden Raubverbrechen.

Von den bei einer strengeren kritischen Betrachtung zu erwähnenden Einzelheiten abgesehen, ist aber die Richtung von Märchenhaftigkeit und spannender Handlung recht glücklich, und als Gesamtleistung zählt dieser Film zu den besten seiner Gattung.

Malerarbeiten im Winter

Die folgende aufklärende Zuschrift, die auch der Verband der Maler, Lackierer und Anstreicher mit unterzeichnet hat, richtet die Berufsorganisationen dieses Gewerbes an die Reichs-, Landes- und Stadtschulden, Privatinstanzen und sonstigen Grundbesitzer. Sie wendet sich aber, da ja die innere Instandhaltung der Wohnungen Sache der Mieter ist, auch an alle Privatklienten. Es heißt darin:

Die Ausführung der Malerarbeiten im Winter wird nach alter, durch die Entwicklung der Technik und Berufsverhältnisse überholter Anschauung in weiten Kreisen des auftraggebenden Publikums und auch der Baubehörden als ungewöhnlich, vielfach sogar als unmöglich angesehen. Die Meinung, daß die Farben im Winter nicht trocken und in dieser Jahreszeit ausgeführte Maler- oder Anstreicherarbeiten weniger haltbar seien als im Sommer, ist durchaus irrig. Selbstverständlich können Außenarbeiten bei Schnee und großer Kälte nicht hergestellt werden, dagegen lassen sich aber alle Arbeiten in geschlossenen Gebäuden, besonders bei dem jetzigen Stand der Licht- und Heiztechnik, im Winter ebenso gut wie im Sommer ausführen; im Gegenteil sogar besser und haltbarer. Jeder Bauherr weiß, daß das allzu schnelle Trocknen (Trocknen) der Außen- und Innenarbeiten bei heißer Witterung ein weniger inniges Verwunden mit dem Untergrund herbeiführt, als wenn der Trockenprozess nicht künstlich durch größere Wärme gefördert wird. In diesem Falle entstehen dabei bei kälterer Jahreszeit mindestens ebenso gute, wenn nicht noch haltbarere Anstriche. Dazu kommt im Sommer das starke Auftreten von Staub und Insekten, die geeignet sind, die hergestellten Anstriche unansehnlich zu machen. Weiter ist zu beachten, daß im Winter und Anstreicherwerke im Sommer nicht genügend Kräfte zur sachmässigen Ausführung der vorliegenden Arbeiten vorhanden sind, während es im Winter in der Regel unter größerer Arbeitslosigkeit zu leiden hat, ein Zustand, der nicht nur die unmittelbar beteiligten Berufsangehörigen, sondern auch die Allgemeinheit schädigt.

Auch im letzten Sommer mußte die Ausführung mancher Arbeiten wegen Mangels an Arbeitskräften unterbleiben. Im kommenden Jahre dürfte das noch mehr in Erscheinung treten, zumal wenn — wie zu erwarten ist — eine verstärkte Wohnungsbauaktivität einsetzt.

Das Malerwerk hat seit Beginn des Krieges unter sehr unzureichenden Aufträgen zu leiden gehabt; denn es mangelte damals und auch in der Nachkriegszeit, in der Inflation und Stabilisierungsperiode nicht nur die früher vorhandenen sogenannten Vorkriegsarbeiten, sondern auch die allernotwendigsten Aufträge aus den verschiedensten Gründen lange Zeit hindurch vollständig unterblieben. Diese sind erst in letzter Zeit wieder allmählich hervorgetreten. Daher befinden sich, vom früheren Verfall der Gebäude ganz abgesehen, heute noch die allermeisten Wohnungen, Treppenhäuser, Büros, Geschäfte, Verkehrräume und sonstige Innenräume in einem Zustand der Vernachlässigung, der schon lange eine Gefahr nicht nur für die Volksgesundheit, sondern auch für die Volkswirtschaft bildet. Es haben sich denn im Laufe von 10 bis 15 Jahren Schmutz und Staub an für die gesundheitliche Reinigung unzugänglichen Stellen — in den Rissen des Mauerwerks, unter den Tapeten und in den Fugen der Holzverkleidungen und Fußböden — festgesetzt und auch lästigen Insekten Vorkaust geleistet. Nach dem Heile der Menge müssen Insektenschutzmittel und andere Schäden die Folge dieser Vernachlässigung sein.

Es ist daher ganz natürlich, daß die Ausführung aller dieser Arbeiten immer dringender wird und daß bestimmt damit zu rechnen ist, daß im nächsten Jahre überreichliche Arbeitsaufträge vorliegen werden. Sollen sich diese Arbeiten nicht auf eine verhältnismäßig kurze Zeit zusammendrängen und die Aufträge besser und schneller auszuführen werden als in der Zeit der Hochkonjunktur, in der die Unternehmung sehr wenig geeigneter Arbeitskräfte unerschöpflich ist, so ist es ratsam, bereits jetzt schon Vorkehrungen notwendiger Arbeiten aufzuheben und diese möglichst in den kommenden Wintermonaten ausführen zu lassen.

Wahmentritt fühlte sich beleidigt

Belegentlich einer im Juli d. J. stattgefundenen nicht-öffentlichen Sitzung des Verbands der Dresdner Stadtverordneten wurde der Stadtverordnete Alfred Wilmeneritz, Lehrer und Mitglied der vier Mann starken Aktion der Deutschsozialen, als „großer Dummkopf“ bezeichnet. Der sozialdemokratische Stadtverordnete Genosse Robert Fischer gebrauchte den Ausdruck, weil er sich durch den Wilmeneritz „verarmt“, den sich Wilmeneritz während einer Rede Fischers leistete, gereizt fühlte. Genosse Fischer wurde wegen des unparlamentarischen Wortes zur Ordnung gerufen; außerdem aber zog er sich eine Privatklage Wilmeneritz an.

Der Termin fand vor dem Amtsgericht Dresden statt. Genosse Fischer gab seiner Verwunderung darüber Ausdruck, daß ein Vorgang, der sich in einer geheimen Sitzung abspielte, Gegenstand einer öffentlichen Gerichtsverhandlung werden sollte. Er sagte, die Geschäftsordnung des Stadtverordnetenkollegiums verbiete ihm, über die fraglichen Dinge zu reden. Wilmeneritz meinte, es gäbe für ihn keinen andern Weg als den der Privatklage. Dann verwies er auf das bei den Ältern befindliche Sitzungsprotokoll, das die Verleumdung beweisen würde. Der Richter erklärte dem Privatkläger darüber auf, daß ein Sitzungsprotokoll für das Gericht keine ausreichende Beweismittel sei, und daß es wohl darauf ankommen werde, Zeugen zu benennen. Doch Genosse Fischer erklärte, die gebrauchten Worte würden gar nicht betritten, sie wären aber als Antwort auf den Ruf „verarmt“ zu betrachten, der ihm ertönt habe. Wilmeneritz suchte es so hinzustellen, als ob sein domiziler Beweismittel nicht den von Fischer unterlegten Sinn gehabt hätte. Der Richter war aber nun für den Fall, daß kein Beweis erfolge, erhielt bereit, daß die Verhandlung zur Ladung von Zeugen für beide Parteien vertagt werde. Wilmeneritz machte eine Bemerkung, nach der ihm der schließliche Ausgang der Klage klar erscheinen sollte. Dies trug ihm eine scharfe Gegenrede des Richters ein, der verrieferte, daß ihm der Ausgang noch gar nicht so klar erscheine. Es konnte eventuell, wenn er Wilmeneritz, das Wort „verarmt“ in dem vom Beklagten verwendeten Sinne gebraucht habe und dies von den Parteigenossen des letzteren bezogen würde, dahin kommen, daß der

Privatkläger noch die Kosten zu tragen hätte. Der Richter war im übrigen der Meinung, daß ein Vorgang wie der vorliegende in Parlamenten nicht etwas sehr Ungewöhnliches bedeute und auf andere Fälle aus der Welt geschafft werden könnte.

Genosse Fischer war damit einverstanden, daß ein Vergleich die Klage befriedige. Wilmeneritz zeigte noch immer und forderte dann die Zahlung einer Geldbuße. Es müßte aber eine Summe sein, die nicht allzu niedrig wäre. „Hünfzig Mark?“ fragte der Richter. Doch Genosse Fischer wies ab. Die Hälfte wollte er anwenden. Wilmeneritz wollte nicht, doch der Richter rebete ihm zu. „Also fünfundsiebzig Mark!“, sagte er, und erbilligte eine sehr bürre Erklärung. Sie besagte, daß der Beklagte den Ausdruck „großer Dummkopf“ als unparlamentarisch ansehe und einen Betrag von 25 Mark an die Parteikasse zahlen wolle. Dann fand noch ein Handel wegen der Gerichtskosten statt. Wilmeneritz sollte die Hälfte zahlen, wollte aber nicht. Da machte der Richter kurzen Prozeß und sagte: „Der Vergleich ist gescheitert, die Verhandlung wird vertagt!“ Ehe er aber noch die Akten eröffn, erklärte sich Wilmeneritz zur Tragung eines Kostendrittels bereit.

Bewerbegericht

Leberstunden-Blick

Wegen unbefugten Verlassens seiner Arbeitsstelle wurde der Einzelhändler J. Feilsoff entlassen. Die Firma arbeitete seit einiger Zeit mit Leberstunden, und auch J. Feilsoff leistete die Leberarbeit. Er war am 1. Oktober mit seinem Chef wegen verheißentlich zum Teil bezahlten Lohnes in Meinungsverschiedenheiten, in deren Verlauf ihm der Vorwurf des Betruges gemacht wurde. Da bereits die normale Arbeitszeit vorüber war, verweigerte der Einzelhändler die Leberstundenarbeit und wollte nach Hause gehen. Der Chef machte ihn jedoch darauf aufmerksam, daß er in diesem Falle sofort entlassen sei, worauf der Einzelhändler antwortete, daß er während der Leberstundenzeit gehen könne, wenn er wolle. Als er sich am nächsten Tage zur Arbeit eingefunden hatte, wurde ihm gesagt, daß er entlassen sei. Er klagte deshalb vor dem Bewerbegericht auf Einzahlung der Abfindungssumme von 14 Tagen, da nach seiner Meinung die fristlose Entlassung ungerechtfertigt sei. Vor Gericht verteidigte er sich damit, daß er in der Aufregung gehandelt habe, und daß er tatsächlich der Ansicht war, daß das Verlassen der Arbeitsstelle während der Leberstunden keine Arbeitsverweigerung darstelle. Das Gericht teilte diese Ansicht nicht und wies die Klage ab. Die eingegangene Verpflichtung zur Leistung der Leberstunden zwinge den Arbeitnehmer zur Erfüllung dieser Leistung. Dies habe der Kläger jedoch verweigert, so daß seine fristlose Entlassung nicht als ungerecht angesehen werden könne.

Die Stadtverordneten sehen in der öffentlichen Sitzung heute abend die Beratung der Geschäftsordnung des Kollegiums fort. Ferner stehen auf der Tagesordnung die in der letzten Sitzung unentschieden gebliebenen Anträge, Vordrucke des Rats zur Befämpfung der Gewerbeschulden, die Einrichtung besonderer Abteilungen für Naturheilkunde und Sanatoriums in den Krankenhäusern sowie Anträge auf Verwirklichung von Schiffschulen für Volksschüler, auf Ausfertigung von Vorkommnisse im Weinergewerbe und auf Hebung der Gelände der Gebirgsregion in städtischen Besitz.

Das Amtsgericht Dresden tritt Dienstag den 15. Dezember unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Teufert zur lebenden diesjährigen Tagung zusammen. Als Geldverwalter werden amtiert: Oberlehrer Kurt Gilling, Rabenberger; Glasermeister Ernst Gerthold, Dresden; Kaufmann Max Knaul, Dresden; Kaufmann Robert Emil Dampel, Dresden; Schneidermeister Bernhard Saffara, Dresden; und Zahnarztmeister Gustav Bräuer, Dresden. Verhandlungen sind wie folgt angelegt: am 15. Dezember gegen die Fabrikarbeiterin Martha Anna Leb. Opply aus Wittenberg wegen Rindfleisch; am 16. Dezember gegen den Maurer Paul Ernst Streit aus Oberbräunrig wegen Jugenmissetaten; am 17. Dezember gegen den früheren Kolonnenführer Moritz Fritz Schönborg in Aretal wegen Weineibes; am 18. Dezember gegen den Textilwarenhändler Erwin Seibel aus Lobditz und dessen Ehefrau Gertrud Seibel geb. Wilmann wegen Anstiftung zum Weineibe; am 19. Dezember gegen die Wirtschafterin Clara geb. Schmidt aus Chemnitz und den Metzgermeister Louis Hüter aus Weißbach wegen Weineibes und Jugenmissetaten. Die Verhandlungen, von denen die des 16. und 19. Dezember voraussichtlich geheim sind, beginnen sämtlich vormittags 9 1/2 Uhr.

Die Alimentationspflicht. Wegen den Geschäftsführer J. in Dresden war eine Strafverurteilung wegen Hebertretung von § 301 des Strafgesetzbuchs erlassen worden, weil er sich der Unterhaltspflicht gegenüber seiner betagten Mutter, die vom Fürsorgeamt erit in die städtische Heil- und Pflegeanstalt und später in die Bezirksanstalt Saakhausen untergebracht wurde, wo sie aus öffentlichen Mitteln unterhalten wird, entzogen haben sollte. J. hat sich damit verteidigt, daß er nicht in der Lage sei, seine Mutter zu unterhalten, das Amtsgericht ist aber auf Grund des Beweisergebnisses an denentscheidigen Auffassung gelangt und hat deshalb die Strafverurteilung bestätigt. Es wurde betont, daß der Angeklagte die Verurteilung seiner Geschäftsführer unter nichtigen Gründen verweigert hat, und daß sich seine Ehefrau wegen angeblicher Krankheit nicht hat veranlassen lassen. Das Gericht gewann den Eindruck, daß sich dieses Verhalten nur damit erklären lasse, daß das Ehepaar eine ordentliche Prüfung seiner Einkünfte zu scheuen gehabt habe. Der Angeklagte sei wohl in der Lage, einen wenn auch geringen Betrag zum Unterhalt seiner Mutter zu leisten, und sei zum Unterhalt geistlich verpflichtet, neben seinen Geschäftswirkern mindestens zum Teil. Auf die Revision des Angeklagten, die Verurteilung des Begriffs des Entziehens tügte, hat das Oberlandesgericht das angefochtene Urteil aufgehoben und die Sache zur erneuten Verhandlung und Entscheidung an den Vorderrichter zurückverwiesen, weil in subjektiver Beziehung die Schuld des Angeklagten nicht ausreichend festgestellt worden sei.

Die Arbeitszeit in Bädereien. Nach der Reichsverordnung über die Arbeitszeit in Bädereien und Konditorien vom 23. November 1918 müssen an den Werktagen in allen getriebenen Bädereien und Konditorien alle Arbeiter mindestens von 10 Uhr abends bis 6 Uhr morgens vollständig ruhen. Ebenso müssen in dieser Zeit in Gast- und Schankwirtschaften, Speiseanstalten aller Art, Pensionen, Restaurationen, Publikantinnen, Warenhäusern, Mühlen und anderen gewerblichen Betrieben, auch in Bahnhofs- und anderen Betrieben, die zur Herstellung von Waren oder Warenwerten dienen. An Sonn- und Festtagen darf in gewerblichen Bädereien und Konditorien nicht gearbeitet werden, jedoch dürfen nach 6 Uhr abends während einer Stunde Arbeiten vorgenommen werden, die zur Wiederherstellung des regelmäßigen Betriebes aus folgenden Leistungen notwendig sind. Seit einem Sonntag ein Festtag unmittelbar voraus oder folgt er ihm unmittelbar, so dürfen nur am zweiten Tage die oben bezeichneten Arbeiten vorgenommen werden. Folgen drei Sonn- oder Festtage unmittelbar aufeinander, so gilt der dritte als Festtag. Das letztere tritt in diesem Jahre beim Weihnachtsfest ein, da der Sonntag nach Weihnachten sich unmittelbar an die beiden Weihnachtstage anschließt.

Rotgemeinschaften zur Förderung des Wohnungsbauwesens finden mehr und mehr Anklang bei den Städten. Besonders beachtenswert ist neben den bereits bestehenden Rotgemeinschaften der Stadt Rüggenburg, Döbeln, Marienberg, Zschopau, die in diesem Frühjahr entstandene Rüggenburger Spar- und Rotgemeinschaft zur Förderung des Wohnungsbauwesens. Das soeben erschienene Jahrbuch der Bodenreform (1925 Nr. 4) enthält alle Dokumente, die die Organisationsform und die praktische Arbeit der Rüggenburger Rotgemeinschaft beispielhaft darstellen: Grundbesitz, Anträge, Protokolle, Satzungen, Verordnungen u. d. am 10. März 1925. Rüggenburger Jahrbuch, Rüggenburg, 1925, 120 Seiten, 1,20 M. (zu beziehen durch die Bodenreform Berlin NW, 23, Reisingstraße 11).

als in Warschau, mehr Italiener als in Rom, mehr Juden als in ganz Europa.

Die zweite größte Stadt, die Genosse Röhre besuchte, war Chicago, am Michigansee gelegen. Die Stadt ist 85 Kilometer lang. Da sie feineren Bau von Untergrundbahnen verfeinert hat, hat sie jetzt unterirdische Straßen gebaut, auf denen Lastwagen usw. besser vorwärtskommen können.

In jeder Minute, Tag und Nacht, sechs neue Autos

hergestellt. Der ungelernte Anfänger, der dort eingestellt wird, erhält 5 Dollar (20 M.), nach zwei Monaten erhält er 8 Dollar, bis der Lohn auf 8 Dollar den Tag steigt.

Das billigste Auto kostet 265 Dollar. Es kann auch abbezahlt werden.

15% Millionen Autos fegen über Amerika weg, aber kein Staub verteilt auf, so gut sind die Straßen vorgerichtet. Es wäre sonst nicht möglich, so fahren, weil kein Mensch mehr sehen könnte.

Sehr interessant waren auch die Schilderungen über die Chicagoer Schlägerhäuser, wo ein Betrieb allein 380 Arbeiter, 175 Kleidermacher usw., 70 Chemiker, 50.000 Schlichter usw. beschäftigt.

Das Fernverkaufshaus

Der mit vielen tausend Bildern geschmückte Katalog des größten Warenverkaufshauses der Welt: Sears, Roebuck and Co., Chicago, ist 1100 Seiten stark. Neun Millionen Exemplare dieses meistverkauften Warenkatalogs werden jährlich zweimal über ganz Amerika verandt.

60 Millionen Bekleidungsstücke

die aus diesem einen Geschäftshaus jährlich über ganz Amerika, am meisten in die Gärten, fliegen. Dort sind sie die Winterkleidung des Mannes, nach mehr aber seiner Frau und Tochter.

von der Sahara über die Welt bis zum Zeichenstein mit Inschrift.

Die Angestelltenzahl wird nach dem Gewicht der einzelnen Bestellbände berechnet. So viel Postbriefe, so viel Angestellte. Zwischen 14.000 und 18.000 Angestellte sind be-

schäftigt. Jede Bestellung wird in 24 Stunden ausgeführt. 24 eigene Fabriken stellen etwa ein Drittel des gesamten Warenbedarfes her. Die Technik des Versandbetriebes ist darauf ausgelegt, Menschenkraft möglichst auszukosten und die demnach notwendigen vielen Arbeiter auf das äußerste auszunutzen.

Kein Postamt in Chicago ist in der Lage, den Paketverkehr dieser einen Firma zu bewältigen.

Deshalb hat die Post 110 Angestellte in das Haus delegiert, die dort nichts anderes tun, als die fertigen Postpakete in Postkäufe zu verteilen und sie unmittelbar in die Güterwagen zu verladen.

Wie leben und was verdienen die Arbeiter in Amerika?

Diese Frage beantwortete Genosse Röhre wie folgt: Der durchschnittliche Lohn beträgt 30 bis 40 Dollar die Woche, gleich 120 bis 160 Goldmark. Metallarbeiter verdienen 60 bis 80 Dollar die Woche. Arbeiterinnen erhalten 18 bis 22 Dollar wöchentlich.

Was kann sich der Arbeiter dafür kaufen? Ein Paar gute Schuhe kosten 2 bis 4 Dollar. Für den ganzen Teil eines Wochenlohns ein Paar Schuhe! Ein feiner Anzug kostet 40 bis 50 Dollar. Lebensmittel sind durchweg billiger als in Deutschland, bis 2/3 mal so teuer dagegen die Miete.

Nach einer Wanderung durch ein Restaurant, in dem man alles mögliche essen kann und dann bezahlt, ohne den Mund aufmachen zu müssen, was für die vielen, die die englische Sprache nicht beherrschen, recht angenehm ist, und noch dem Besuch eines Regentempels, in dem viele Kinder spielen und viel Irdischkeit zu beobachten war, beschränkt Redner die Alkoholfrage.

Van-Europa

So ist der Gesamtzustand von Amerika für uns imponierend und niederdrückend zugleich. Wirtschaftlich ist dieses Land mit seinen riesigen Naturreichtümern nicht mehr einzuholen. Es wird Europa immer mehr überflügeln und lahmliegen.

fein, die solchen falschen Wandern ein Ziel sehen. Dies schlägt zusammen mit einem folgenden Resolution vor:

Der Ausschuss des JWB erklärt sich bereit, mit Vertretern des Zentralrates des Russischen Gewerkschaftsbundes zusammenzukommen beabsichtigt eine Aussprache über die Möglichkeit des Anschlusses der russischen Gewerkschaften.

Strom (Sekretär des JWB) schließt sich dieser Auffassung an und unterstreicht die Wichtigkeit der Einhaltung des Wiener Beschlusses, an den sich der Ausschuss angelehnt der Forderung gezogenen Abbruch der Verhandlungen mit den Russen zu halten hat und der ausdrücklich besagt, daß der Kongreß dem Bureau empfohlen, seine Bestrebungen fortzusetzen, um die Einbeziehung der russischen Gewerkschaften herbeizuführen.

Der Ausschuss erklärt sich mit einer Begründung des Vorstandes des JWB, mit dem Russischen Gewerkschaftsbund bereit, Schluß Verhandlung über die Möglichkeit des Anschlusses der russischen Gewerkschaften an den JWB, auf Grund der auf dem Wiener Kongreß angenommenen Resolution.

Nachdem noch verschiedene Redner auf die mit den Russen gemachten freundschaftlichen Erfahrungen hingewiesen haben, wird in einer namentlichen Abstimmung die Resolution, Stenhaus mit 14 gegen 7 Stimmen angenommen, womit die beiden anderen Resolutionen automatisch ausgeschlossen sind.

Englisch-russische Einheitskomitee in Berlin

Bereits unterm 5. Dezember wurde durch JWB die Mitteilung verbreitet, daß der Führer der sowjetrussischen Gewerkschaftsbewegung, Tomski, an der Spitze einer Gewerkschaftsdelegation nach Berlin abgereist sei, um an den Beratungen des englisch-russischen Ausschusses zur Vereinstzung der Gewerkschaftsbewegung teilzunehmen.

Der Ausschuss des JWB hat es ausdrücklich abgelehnt, mit Vertretern des Zentralrates des Russischen Gewerkschaftsbundes zusammenzukommen und mit ihnen zu verhandeln, aus Gründen, die in seinem auf Antrag Stenhaus gefaßten Beschlusse niedergelegt sind.

Die Lohnverhandlungen der Eisenbahner. Die Verhandlungen zwischen den vertragschließenden Organisationen der Eisenbahnarbeiter und der Reichsbahngesellschaft, die am Montag im Reichsbahnhauptamt in Berlin stattfanden, führten nach einem Ergebnis, sie hatten im wesentlichen informativem Charakter.

Die am Tarifvertrag für die Reichsarbeiter beteiligten Organisationen sprachen am Dienstag im Reichsbahnhauptamt vor, um für die Reichsarbeiter noch vor Weihnachten mit einer Bewilligung einer Abfindungssumme zu erzielen.

Der Tarifvertrag im Bankgewerbe. Die am Mittwoch im Reichsbahnhauptamt in Berlin geführten Verhandlungen zur Verlängerung des Tarifvertrages für das deutsche Bankgewerbe haben zu keinem Ergebnis geführt.

Die Arbeitslosenfrage in Ost-Oberdeutschland wird jetzt in Polen selbst auf 64.000 angegeben, von denen aber nur 40.000 Erwerbslosenunterstützung erhalten, während der Rest der gegenwärtigen fasten Jahreszeit geradezu der Vergeßenspreis gegeben ist.

Die Benz-Werte in Mannheim, die bereits im September 4.000 Mann entlassen haben, werden vom 18. Dezember bis 4. Januar überhaupt feiern, da das Werk für diese Zeit stillgelegt wird.

Im belgischen Bergbau steht ein großer Kampf bevor, da die Unternehmer weiterhin auf die von ihnen beantragte Reduzierung von 5 Prozent bestehen. Alle bisherigen Verhandlungen über den Streikfall verliefen vergeblich ohne Ergebnis.

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt ein reichhaltiges „Weihnachts-Angebot“ des Modehauses Renner bei. Jedes der Hülle und Preiswürdigkeit einiger Abteilungen und großer großer Kaufes in sachlicher Weise der Augen führt.



Total-Ausverkauf

ab Freitag den 11. Dezember folgender Artikel wegen Aufgabe derselben

Damen, Herren, Kinder-Bekleidung, Wäsche, Schuh- und Pelzwaren

Einige Beispiele unserer Preiswürdigkeiten: Herren-Anzüge, in Stoff u. Verarbeitung, v. 25,- ab

Der Verkauf findet nur gegen Kasse statt. Günstigste Gelegenheit für Weihnachts-Einkäufe.



Grüner Straße 2, I. Etage.

Gewerkschaftsbewegung

Amsterdamer und Moskauer Internationale

Am Beginn des zweiten Verhandlungstages des Ausschusses des JWB, leitete Genosse Dubegest die Besprechung der Hauptfrage an. Die Dinge stellen sich heute so dar, daß die Engländer nicht von einer neuen Internationale wissen und die Russen sich nicht dem JWB anschließen wollen.

Die russische, sehr ausführliche Diskussion wurde von einer sehr interessanten Rede des Vertreters des italienischen Gewerkschaftsbundes, Ascimonti, eingeleitet, der den Kernpunkt des Problems darin sieht, ob die russischen Organisationen als freie Gewerkschaften betrachtet werden können oder nicht.

Die russische, sehr ausführliche Diskussion wurde von einer sehr interessanten Rede des Vertreters des italienischen Gewerkschaftsbundes, Ascimonti, eingeleitet, der den Kernpunkt des Problems darin sieht, ob die russischen Organisationen als freie Gewerkschaften betrachtet werden können oder nicht.

Dies (England) betont den freundschaftlichen Verlauf der am 1. Dezember abgehaltenen Konferenz des Vorstandes des JWB, mit dem Zentralrat des britischen Gewerkschaftsbundes, auf der klar zum Ausdruck kam, daß die Engländer nicht daran denken, sich mit den Arbeiterbewegungen oder mit der Arbeiter-Internationale zu verbinden.

Vertical column of small advertisements on the right edge of the page, including 'Billig', 'Schlöffer', 'Dress-Jacken', 'Vergangenheit', 'Kleider', 'Rosenkranz', 'Annäherung', 'Kulcsar', 'Elektr. Chri', 'Fritz Rausch', 'Aelteste', 'Bezu', 'Schuhwerk', 'Erdst', 'Freie Zusen', 'Januar 1926'.

Aus aller Welt

Offekte Wissenschaft

Zum 28. November waren zwei Gäste einer Gastwirtschaft in der Eisenacher Straße in Streit geraten, in dessen Verlauf einer der Gäste geschlagen wurde, daß ihm das Blut aus der Nase und aus dem Munde herausspritzte. Der Geschlagene hatte in dem Lokal verschiedene Rollen und auch dem Schläger die Handlinien gezeichnet und dabei diesem Verschiedenes gesagt, was ihn in Wut brachte. Der Verletzte war auch noch mit andern Gästen in Streit geraten, von denen einer in einem Wutanfalle dem Verletzten auf der Straße nachief und ihm mit einem Schlag auf den Kopf zu Boden streckte. Die Verletzungen des Geschlagenen waren derart schwere, daß er am 1. Dezember an seinen Folgen gestorben ist. Die beiden Täter, ein 37-jähriger Arbeiter und ein 24-jähriger Schlosser, wurden in Haft genommen.

Schwerer Zusammenstoß auf den Schienen

London, 8. Dezember. Bei Fenny Stratford in Buckinghamshire hat sich gestern Abend ein furchtbares Unglück ereignet. Einer der Touristenbusse, die von Fenny Stratford nach Watlington fahren, fuhr an einem Eisenbahnübergang durch die bereits geschlossene Schranke und wurde von dem Schnellzug überfahren. Sieben Personen wurden getötet, während sieben weitere schwer verletzt wurden.

Ein neuer Landru

Frankfurt, 8. Dezember. Die Süddeutsche Morgenpost meldet aus Leipzig: Am Sonntag Abend wurde der Kriminalrichter Richter, der in der Straße des Friedens in der Wohnung des

Gelegenheitsarbeiters Jos. A. eine Frau Seesohn mit einem Schädelbruch tot aufgefunden wurde. Wie die sofort eingeleiteten Ermittlungen ergeben haben, soll Jos. A. mit der Frau in der Nacht vom Sonntag zum Montag in Streit geraten sein, wobei er die Seesohn anstößend mit einem schweren Gegenstand erschlagen hat. Weitere Feststellungen ergaben, daß der Mann zeitweise mehrere Frauen in einer Wohnung, die nur aus einer Stube besteht, beherbergt hat und daß auffallenderweise drei Frauen nach einander dort verstorben sind. Innerhalb der letzten acht Tage ist eine Frau Ruda und jetzt die Seesohn ums Leben gekommen. Wie von verschiedenen Personen ausgesagt wurde, soll Jos. A. den Frauen, bevor noch der Tod eingetreten war, gewaltigem Brennschmerz in den Mund gegossen haben, um als Todesursache Alkoholvergiftung vorzutäuschen. Die Motive, die den Mann zum Mord an der Frau veranlaßt haben sollen, sind nicht bekannt. Der Mörder ist festgenommen.

Raubüberfall im Berliner Tiergarten

Berlin, 8. Dezember. In der vergangenen Nacht wurden zwei Schneidermeister, die sich auf dem Heimwege befanden, im Tiergarten von zwei Männern mit vorgehaltener Pistole und dem Rufe "Hände hoch!" angehalten und ihrer Borschaft beraubt. Die Räuber erbeuteten allein von dem einen Ueberfallenen 1000 M. und 250 amerikanische Dollar. Die Räuber entkamen unerkannt mit der Beute.

Gasvergiftung im Kinderheim

In einer Kleinkinderbewahranstalt im Frankfurter Vorort Bornheim, wo etwa 50 bis 60 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren, deren Eltern auf Arbeit gehen, untergebracht sind, wurden gestern nach der Mittagsruhe acht Kinder bewusstlos am Boden liegend aufgefunden. Anscheinend hatten sie sich eine schwere Kohlenoxydvergiftung zugezogen.

Sie wurden ins Krankenhaus geschafft, wo man hofft, sie noch der schweren Vergiftung am Leben zu erhalten.

Brand in einer französischen Baumwollspinnerei
Roubaix, 8. Dezember. In der vergangenen Nacht ist in einer hiesigen Woll- und Baumwollspinnerei aus bisher noch unbekannter Ursache Feuer ausgebrochen. Der Schaden soll sich auf 1200 Millionen Frank belaufen.

Großfeuer in Schleswig

Haberleben, 8. Dezember. Auf der Domäne Clüster brach eine Feuerbrunst aus, durch die der ganze Viehbestand, darunter 70 Kühe, und die gesamte Ernte vernichtet wurden.

Wölfe im Saarland

Die strenge Kälte und der reiche Schneefall haben es veranlaßt, daß sich an der Südgrenze des Saargebietes neuerdings wieder Wölfe zeigen. So wurde ein ganzer Rudel Wölfe am Spätherbst Berg beim großen Egerzierplatz gefeuert. Es handelt sich hier offenbar um aus den Vogesen herübergewanderte Wölfe, die sich bis an die Saargrenze vorgewagt haben. Jedenfalls ist das Auftreten der Wölfe an der Saargrenze eine auffallende Erscheinung, nachdem diese gestrigen Raubtiere in den Wäldern des Saargebietes seit den achtziger Jahren eine große Seltenheit geworden sind; der letzte im Saargebiet erlegte Wolf wurde im Winter 1881 im Eifen gefangen. Dagegen waren die Wölfe vor hundert Jahren in den Wäldern an der Saar ziemlich häufig anzutreffen und wurden in ganzen Rudeln gejagt.

Meine Uhr geht nicht mehr!

So soll ich Sie unterstützen?

Zu Lorenz, Frauenstraße 1

Der faßt mir den Preis vorher.

10315

Drum auf's Brot

die frische Reif

Den diese bayerische Kernmargarine aus den VMW-Küchen vereinigt zum ersten Mal höchste Nährkraft und höchsten Wohlgeschmack: Vitamine und Alpenmilch.

Billiges Angebot

Schleifer-Jacken in weißer oder dunkler Farbe	3.50
Schleifer-Jacken in weißer oder dunkler Farbe	3.50
Dreijacken und -Hosen in hellen oder dunklen Farben	5.25
Wachstuch-Hemden in dunkel oder hellgrün	2.90
Männer-Stoffhosen schwarz u. geblau	3.95
Männer-Schürzen in grün und blau	2.10
Kinder-Wachstuchhemden in dunkel, hellgrün u. rot	1.40

Annahmscheine in alle und alle Städte
Annahmscheine, gleich zum Annehmen
Nur 1.00, 60, 45, 35

Richter 11643
Rosenstraße, Ecke Ammonstraße

Jeder
Junge
jede
Mädchen
Liebt
Kalabri

Soll der Zigarette Wert sich künden, So muss man mit dem Weltholz zünden!

Welthölzer

Sind die echte Marke aller Zündmittel. Sie sind nicht gefärbt, weil unser gutes weißes Alpenholz keine Farbe nötig hat, sind aber allerbesterdings imprägniert, damit keine glühenden Köpfe oder glimmenden Holzstücken abfallen, welche an Decken, Läufern und Teppichen leicht Schaden anrichten könnten.

Die Welthölzer sind für die Verbraucher in allen Lebensmittel- und Zigarrengeschäften zu haben. Man fordere dort nicht Zündhölzer sondern Welthölzer.

Zündholzvertriebsgesellschaft m. b. H., Ruffel
Welfenstraße 4. Abteilung Breslau I. Telefon 40796. [10 443]

Gammel-Keulen 2 Stk. 1.95
Gefrier-Rindfleisch 3 Stk. 1.95
Wurstwaren-Gewiegtes 2 Stk. 1.95
Wurstwaren-Rouladen 1 Stk. 1.95
Kalb- u. Schweinefleisch billigst.

Kulcsar Antonsmarkthalle
Galerie 135 Geflügelrolle

Elektr. Christbaum-Garnituren
mit elektrischen Lichtungen und naturgetreuen Lichtern in jeder Anordnung empfehlenswert.

Fritz Rauschenbach Nachf.
Wingstraße 4. Ruf 17033, 12171. [1730]

Älteste, renommierteste Bezugsquelle

Halbschneidestiefel, Halbschuhe
Schneidestiefel, Galoschen mit
Holzsohlen
mit und ohne Filzsohle [10 190]

Schuhwerk mit Ledersohlen
Herrn-, Damen- u. Kinderschuhe
Arbeits-Schuhe aus Rindleder
Prima Qualität Billigste Preise

Ernst Zscheile
An der Mauer 3, I. Stock, Ecke Seestr.
Freie Zusendung der Preisliste.
Gegründet 1872.

Speisefartoffeln

in einwandfreier Beschaffenheit halten wir zum Preise von

35 Pf. für 10 Pfund

3.00 RM. f. 100 Pfd.

in allen untern Verteilungstellen vorrätig.

Konsumverein Vorwärts

Warenabgabe nur an Mitglieder.

Postkarten
in Bild, Berg- u. Seeblick
R. Jahnke, Marienstr. 12

Winterjoppen
7.80 bis 30 M.
Emil Hohlfeldt
Mitterstraße 2 u.

Der neue Naumann-Motor

erspart das Treten und erhält gesund.

Schon langes Stillsitzen an der Nähmaschine läßt ermüden. Dauerndes Treten bei emsiger Arbeit erfordert aber noch weit mehr Kräfte. Da hilft unser „Naumann“-Motor! Er übernimmt es höchst einfach und unbedingt zuverlässig, die Maschine nach Belieben blitzschnell oder langsam zu treiben. Nun hat man nur noch auf die Stoffführung zu achten. Dies ist eine wirkliche Erlösung und erspart viel Zeit. Hier haben Sie ein Weihnachtsgeschenk von hohem Dauerwert. Dieser „Naumann“-Motor ist sehr preiswert, paßt an jede Maschine und wird einfach mittels Steckers an die Lichtleitung angeschlossen. Bemühen Sie sich zu uns! Wir erklären Ihnen alles genau.

3 Winkler-Läden
Struvestr. 9, Johannstr. 19
Prager Str. 36

Offenhalten der Verkaufsstellen vor Weihnachten.

Am 10. Dezember 1925... In den letzten 14 Tagen vor Weihnachten...

Freier Turn- u. Sportverein Bismarck

Sonntag den 13. u. Sonntag den 14. Dezember im Gahhof Bismarck:

Die Mühle im Schwarzwald

Vollständiges Charakterstück in 4 Bildern unter Mitwirkung der Schönenberg Kapelle.

Qualitäts-Wringer

Advertisement for a wringer machine, featuring an illustration of the machine and the name Eduard Geiger Am See.

Noack

3 Friesengasse 3, 15 Ziegelstr. 15, 13 Obergraben 13. Zur Weihnachtsbäckerei:

Table listing various goods and their prices, including coffee, sugar, and flour.

Besuchstaschen

von 2 Mark an... Einrichtungstische... Spezialgeschäft für Pfeffer und Lederwaren.

Niederpreis

Literatur nimmt entgegen... Max Götter, Niederpreis Nr. 9.

Briefbogen

Bestellungen... Anzeigen nimmt entgegen Paul Seandler.

Ein beachtenswertes Sonder-Angebot!

Advertisement for clothing items with a large '4' and 'extra preiswert' text. Items include Kleider, Mäntel, and various fabrics.

LUDWIG BACH & CO. Oschatzerstr. 16-18, Wettinerstr. 3

Advertisement for 'Großer Weihnachts-Verkauf' by Goldmann Am Altmarkt, featuring 'Runter mit den Preisen'.

Advertisement for 'Fleisch-Verkauf' and 'Zauberer Burusu Peter Stoll'.

Advertisement for 'Der 2. Jahrgang' of 'das geistige tägliche Brot' by Urania.

Advertisement for 'Staunen' shoes by Schuhhaus 'Elite' at Pillnitzer Str. 62.

Advertisement for 'Möbel-Haus' Vereinigte Tischlermeister Dresden.

Advertisement for 'Briesnitz' and other services.

— mit Gab!

Hausfrauen
Vergessen Sie nicht den

Koch-Vortrag
Freitag den 11. Dezember 1925
8 Uhr abends
im Ballsaal Orpheum, Kamener Str.
Kostproben-Verteilung.
Eintritt frei.
Direktion der Gaswerke.

Nähmaschinen  **Nähmaschinen**

von der einfachsten bis zur feinsten Luxusmaschine auf Teilzahlung bei geringer Anzahlung und bequemem Plan.
Unterricht im Maschinensticken, -Rücken und -stopfen gratis

Fahrradhaus Frisch auf, Körneritzstr. 17 Telephon 23677

Besuchen Sie bitte die billigen Preise in den Schaufenstern!
Sonntag den 13. und 20. Dezember geöffnet.

Loschwitz

Nähmaschinen **Fahrräder**

bei 20 M. Anzahlung
Lieferung sofort frei Haus

Otto Balzer, Körnerplatz 10 — Telephon 37027
Sämtliche Zubehörteile — Reparaturen preiswert

Passende Weihnachtsgeschenke!

Pelzwaren
Hüte, Mützen, Schirme, Stöcke
Bruno Lange, Körnerplatz 4 Telephon 37024

Malganie, gefüllte Gänse
Hasen, gespickt und im Fell
Koch- und Brathühner
empfehlen

Fritz Fassold, Körnerplatz
Telephon 37023

WOLLEN SIE SPAREN?

PFLEGEN SIE IHRE SCHUHE NUR MIT

Urbia



ROCKHAUS

In großen und kleinen Dosen überall zu haben.
Fabrik: Urban & Lemm, Charlottenburg

Dresden hat's eilig!

denn wir brauchen

Geld

und verkaufen daher unsere Waren zu

Schleuder-

Preisen

Wir geben infolgedessen bis zum

Weihnachtsfest

auf sämtliche Waren

20%

Rabatt

Alzak
Schuhhandelsges. m. b. H.

Marienstraße 12 * Blasewitzer Straße 46

Reichenberg

Bekanntesten aus die Dresdner Volkszeitung, auf sämtl. Werteliteratur und sonstiger Bücher sowie Lieferate für die Volkzeitung nimmt entgegen Stein, Aug. Patsold, Reichenberg, Mutterstraße

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt „Weihnachts-Angebote“ des Modehauses Renner bei, der dem Leser die Fülle und Preiswürdigkeit einiger Abteilungen und Läger des großen Hauses in sachlicher Weise vor Augen führt.



das Haus der **grossen Vorräte**
das Haus der **grossen Umsätze**
das Haus der **kleinen Preise**

WEIHNACHTS ANGEBOTE

Sollte durch ein Versehen diese interessante Beilage fehlen, so genügt eine schriftliche oder telephonische Anforderung bei der vorgenannten Firma, um diesen Prospekt umgehend und kostenlos zu erhalten.
Telephon 25321, 21038, 21138, 22895

RENNER
DRESDEN MODE & HAUS **ALTMARKT**

Sonntag den 13. und 20. Dezember sind unsere Geschäftsräume von 11-6 Uhr geöffnet

Mandolinen, Laute, Gitarren, Violinen
und sämtliche Instrumente in Handarbeit meisterbauter Ausführung preiswert gegen sehr bequeme Teilzahlung.

Auch Gramophone und Platten aus Teilzahlung

Beutner & Nitzsche, Zitzendorferstr. 7.1
Spezialhaus für Musikinstrumente.

Grammophone, Schallplatten.
in größter Auswahl. Reparatur. Diskette. 1405

Fr. Adam, Ziegelstr. 4.

für Kranke und Rekonvaleszenten.
Ältere, Schwächl., Blutarme u. Kinder gibt kein bess. Stärkungsmittel, wie d. Brzbl. verord. alt. griech. Mavrodaphn. d. Achaia

Mavrodaphne

(mehr als 30 Jahr l. d. hies. Stadtkrankenhausern eingeführt)
Als ausgezeichn. Medizinaleinwirkung dürfte er in kein. Form fehlen.

H. E. PHILIPP, DRESDEN-A.
An der Kreuzkirche 2
Über 100 Verkaufsst., in Apotheken, Drogerien, Delik.-Handl., Glasweine in Wälnstuben, Cafés, Restaurants.

Gehen Sie nicht vorbei,
sondern sehen Sie sich regelmäßig die Schaufenster der **Dresdner Volksbuchhandlungen** an. In den Geschäften wird jedes Buch gern ohne Verbindlichkeit für Sie zur Ansicht vorgelegt.

Herrn Paul Braune

herzlichsten Dank

aus herzlichem Dank auch vielen lieben Freunden, Bekannten und Verwandten, die reichliche Geldsumme und den herrlichen Blumenkranz, sowie das Ehrenkreuz beim Beimgange meines teuren Entschlafenen

herzlichsten Dank

aus herzlichem Dank auch vielen lieben Freunden, Bekannten und Verwandten, die reichliche Geldsumme und den herrlichen Blumenkranz, sowie das Ehrenkreuz beim Beimgange meines teuren Entschlafenen

Dresden-Neustadt, Ketschestr. 26
Die tieftrauernde Witwe Elia Braune
geb. 1859 und Sohn Adolf Braune
geb. 1891

Eligonah!
Leeres Zimmer

mit herrlichem Frühstück
schöne Aussicht in Dresden
an R. Liebig, Dresden 23
Dübendorferstr. 15, I. 133497

Auto-Fahrschule

1907

Landsdorf
Pillnitzer Straße 65.

Neue Standuhr

mit schönem Schlag für
nur 130 M. an Verkauf
Zaisbergstraße
Auskunft beim Eigentümer
17303

Wintermantel

billig an verk. Dr. Plauen
Näherstr. 12, I., Barmer!

Wollen Sie mit

SARRASANI

telefonieren, so benutzen Sie bei allen geschäftlichen Angelegenheiten, Billettbestellungen, Anfragen usw.

23843

ausschliesslich **23844**

die Nummern:

Vorstellungsbeg.: 7.30 Uhr, Sonntags auch 9.30 Uhr.
Vorverkauf: Zirkuskasse und Residenz-Kaufhaus.

Central-Theater

HEUTE Donnerstag, 10. Dezbr.
7 1/2 Uhr

Erstaufführung Nebeneinander

Volksstück 1923
von Georg Kaiser

Regie: Berthold Viertel
Bühnenbild: Leopold Lustig und
Constantin v. Mitschke-Gollzade
Ende nach 10 Uhr

Sonnabend, 12. u. Sonntag, 13. Dezbr.,
nachm. 1/4 4 Uhr

Des Weihnachtsmärchen: Hans Gradedurch

von P. H. Hartwig.

Kleine Preise!

Vorverkauf:
Centraltheater - Kasse, Weissenhausstr.,
Tel. 13312, täglich ab 10 Uhr, u. Residenz-
Kaufhaus, Prager Straße. (17 103)

Am 9. Dezember mittags erlitt der Tod unsere liebe Mutter

Ida verw. Winkler

geb. Spröbzig

von langem Leiden.

Wäckerstraße 61.
Dresden, Cisterzienser- (Zbitz).

Die trauernden Söhne u. Angehörigen.

Die Beerdigung erfolgt Sonnabend den 12. Dezember, nach-
mittags 2 Uhr, auf dem St.-Pauli-Friedhof.

Nachdem wir in tiefem Schmerze unsere innigstgeliebte,
unvergessliche Tochter und Schwester

Elly

in der Blüte ihrer Jahre zur letzten Ruhe gebracht haben,
drängt es uns, allen denen innig zu danken, die die Heim-
gegangene in ihren letzten Schmerzenswochen besucht haben.
Ferner herzlichsten Dank allen, die uns in unsern bitteren Schmerz
durch Blumenpenden, liebevolle Begleitung zum Grabe und
durch tröstende Worte lindern wollten. Gott vergelte allen
ihre Liebe.

Unsern Sinne aber lasse er, bereit von Schmerzen
und Tränen, Weihnachtslieder erklingen im höheren Chor.
Dresden-Neubülow, Ketschendorfer Str. 79.

Die trauernde Familie Schönberg.

Trauer-Hüte
vom einfachsten bis vornehmsten.

Krepp, Armflora, Trauerschleier

Größte Auswahl. Bekannt preiswert.

Auswahlsendungen
durch sachkundig Personal bereitwilligst.

Radeberger Hutfabrik
Dresden-A. 130r. 19135 Moritzstr. 3

Veranstaltung der Volksbuchhandlung Dresden

Dr. Paech

spricht über

Das gute Bild für Wand u. Mappe

am 11. Dezember
im **Jugendheim, Löbtau**, Poststraße
am 14. Dezember
im **Volkshaus-Ost, Dresden-Striesen**.

Eintritt frei. Beginn 8 Uhr.

Sie **Labero** schon
müssen im
Café-Kabarett Altmarkt
Nachmittags und abends

Linien 10, 15, 17 Telefon 21 213

Watzkes Tanzpalast

Dresden-Neustadt, Leipziger Straße
Freitag und Sonntag

Dresdens größter Jazz

Außerdem: **Pariser Musik.**
Übertreibt alles!

Personl. Leitung: Kapellmeister **Hedi Reichel.**

Kino-Variété

ALHAMBRA

Wettinerstr. 12

Jetzt kommen wir!

Ab Freitag den 11. Dezember

Reinhold Schünzel

in

Lumpen und Seide

Eine moderne Ehe! Aus Lumpen in Seide!
Razzia im Balkal! Verborgene Tränen!

Haß ohne Ende

Drama in einem Vorspiele und 6 Akten

Ein hartherziger Vater!
Unschuldig verdächtigt!
Die Tat eines Geisteschwachen!

Die Deullig-Weche
Neuestes aus aller Welt!

Die Bühnen-Schau

Sherlok Holmes

„Der geheimnisvolle Koffer“
Die große Sensation!
Das ungelöste Rätsel!

Wochentags: 4.00, 6.15, 8.30
Sonntags: 4.00, 6.15, 8.30

12. Dez. **Sonnabend** 2 Uhr
13. Dez. **Sonntag** 2 Uhr

Kinder-Vorstellung

In der **Wildnis**
Wildwest-
Märchen
4 Akte

Ehrlich währt am längsten
Jugenderschulung in 3 Akten

Stöppels
Abenteuer
Lustspiel
2 Akte

Preise der Plätze

Saal 30 ♂ | Erwachsene 60 ♂
Balkon 40 ♂

8 **Telephon 14380** 1/11

Tymians Tegernseer

Der Bomben-Erfolg!

's Lieserl vom Schliersee

Heiterstes Volks- und Weihnachtsstück
mit Gesang und Plattina.

Jeden Mittwoch und Sonnabend 3 Uhr

Schneewittchen

bei den 7 Zwergen

Das schönste wirkliche Märchen, von
vortrefflichen Kräften dargestellt, die die
letzten Passionsspiele aufführten.
Kleine Preise. Auch Armen erwünscht!

Wochens abends Verzug, gültig!
Vorverkauf: 10 U. abds. 6 Uhr

**VOLKSWOHL-THEATER-
LICHTSPIELE** Ostra-Allee
Eingang
Tribunengasse.

Ab Donnerstag

Tempo Sensation

Humor

Leary Seamon
der König der Komik
in seinem einzigsten Großfilm

Dame im Auto

Dazu:
Der Klassefilm unseres Meister-
regisseurs

Ernst Lubitsch

Drei Frauen

Sittengemälde aus der
amerikanischen Aristokratie.

Anßerdem:

Tintenmännchen

und

Die Ufa-Wochenschau

Sonntag nachm. 2 1/2 Uhr
Kindervorstellung

**VOLKSWOHL-THEATER-
LICHTSPIELE** Ostra-Allee
Eingang
Tribunengasse

Dornblüthschänke Schandauer Zwi-
scheilgasse
Freitag, Sonnabend, Sonntag

Musikalsche Unterhaltung

Salvator-Beck!

Buch und Bild

Weihnachts-Ausstellung

am 12. und 13. Dezember im **Volkshaus Dresden-Ost**, Schandauer
Straße 73. - Am 14. Dezember, abends 8 Uhr, im **Neuen Café** im
Volkshaus Dresden-Ost, Vortrag des Herrn Dr. Paech:
„Das gute Bild für Wand und Mappe“
verbunden mit Bilderausstellung. Der Eintritt ist frei.

Fünzig Aufsichtsräte

In der letzten Generalversammlung der Oberfelder Farbenwerke wurde bekanntgegeben, daß der neue Chemietrust (K.G. Konzern) rund 50 Aufsichtsratsmitglieder zählen wird. Das ist eine erhebliche Verminderung, da man bisher angenommen hat, daß die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder durch die neue Fusion auf 10 Personen vermindert würde. Man hat teilweise auch die Möglichkeit der Fusion durch die Verminderung der Aufsichtsräte begründet. Leider ist diese Erwartung nicht in Erfüllung gegangen.

Namentlich sorgen die Aufsichtsräte im K.G. Konzern auch für die nötige Bezahlung. Auf Grund der bisherigen Bestimmungen der Statuten des Trusts, der Badischen Anilin- und Soda-Fabrik, betrug die Aufsichtsratsentlohnung 4 Prozent der Dividenden, die über eine vierprozentige Grunddividende hinaus als Sonderdividende ausgeschüttet wurde. Rag den jetzt in der Hauptversammlung der Badischen genehmigten Anträgen ist diese Entlohnung auf 5 Prozent erhöht worden. Der Chemietrust hat nun ein Aktienkapital von 646 Millionen Mark. Zuletzt verteilten die Aufsichtsräte 8 Prozent Dividende. Man rechnet zukünftig mit 10 Prozent Normaldividende. Bei 8 Prozent Gesamtdividende würde die Superdividende fast 20 Millionen Mark aus und bei 10 Prozent etwa 30 Millionen Mark. Davon 5 Prozent Löhne werden im ersten Jahre 1.200.000 M. und im zweiten Jahre 1.800.000 M., so daß auf jedes Aufsichtsratsmitglied das aufwändige Gehalt von 25.840 bzw. 38.760 M. jährlich entfällt. Da die Aufsichtsräte für das letzte Geschäftsjahr in der Lage gewesen waren, trotz aller Ungunst der Verhältnisse anstatt 8 Prozent auf 10 bis 12 Prozent Dividende zu bezahlen, so kann man erwarten, daß die Aufsichtsräte des Chemietrusts durchschnittlich nicht weniger als 40.000 Mark pro Jahr erhalten werden.

Man kann also nicht sagen, daß die Herren im Chemietrust keine Lohnabhängigen sind, wenn es sich um sie handelt. Dabei muß man bedenken, daß die Tätigkeit der meisten dieser Herren darin besteht, einige Male im Jahre an Aufsichtsratsitzungen teilzunehmen, so daß sie in der Lage sind, betragsmäßig einträgliche Posten in einer ganzen Reihe von Gesellschaften auszuüben. Anders steht es um die Bezahlungsfreudigkeit dieser Herren, wenn es sich um die Arbeiter handelt. Wie der letzte Lohnkonflikt in der chemischen Industrie Süddeutschlands gezeigt hat, sind die Herren dann sehr feindselig.

Nochmals: Sozialdemokratie und Einheitsstaat

Die paritätische Zeitung „Menschheit“ nimmt anlässlich einer Rede des preussischen Finanzministers Döpfel in der Reichstagskammer, die für den Einheitsstaat gesprochen hat, Stellung für das Föderativsystem. An den Gründen, die von dem Blatt gegen den Einheitsstaat vorgebracht werden, erkennt man nur zu gut, wie wenig sich diese Kreise über den ganzen Fragenkomplex klar geworden sind. Die Dresdner Volkszeitung hat den sozialdemokratischen Standpunkt in ihrer Nr. 269 vom 20. November dieses Jahres dargestellt. Sie ist dabei zu dem Ergebnis gekommen, daß die Befestigung der deutschen Kleinstaaterei aus wirtschaftlichen, finanziellen und auch aus politischen Gründen wünschenswert erscheint.

Die „Menschheit“ behauptet, daß das zentralistische System wesentlich teurer ist als das Föderativsystem. Man sucht dies zu beweisen durch eine Gegenüberstellung der Staatseinnahmen in der Föderativen Schweiz und in dem stark zentralisierten Frankreich. Vergleichen wir die Staatseinnahmen beider Länder im Jahre 1913, so ergibt sich tatsächlich, daß das achtmal so große Frankreich 50mal so hohe Staatseinnahmen hat als die Schweiz. Länder wie die Schweiz und Frankreich miteinander in Vergleich zu setzen, das ist aber, als ob ein Bergsteiger mit einer Wildente verglichen werden soll. Hier ein mächtiges Kolonialreich mit den für hohen Ausgaben für Meer und Marine, mit gut ausgebildeter Diplomatie in allen Staaten der Welt. Darüber hinaus verzeichnen wir in Frankreich kost die höchste Staatsverschuldung, mit der ein erheblicher Rindendienst verbunden ist. Dort die Schweiz, ohne Kolonialbesitz, ohne Marine, mit einer sehr verhältnismäßig starken, aber wenig kostspieligen Nationalmiliz, Nationalmiliz und reiches Meer unterscheiden sich in ihrer Verfassung und in ihren Kosten etwa wie die Pflichtenwehr in einem kleinen Erzgebirgsdorf und der Berufsfeuerwehr einer Großstadt.

Doch aus all diesen Gründen der französischen Staatsbürger etwa fünfmal soviel zu den Staatskassen beitragen

muß als der Schweizer, ist natürlich. Mit dem Föderativsystem der Schweiz hat dies jedoch nichts zu tun. Solche Argumente ziehen nicht.

Noch gedigneter ist aber, daß dann die „Menschheit“ das starke Anwachsen des deutschen Staatshaushalts von 1913 bis 1924 auf die zunehmende Zentralisierung schiebt. Es wird da festgestellt, daß die Staatseinnahmen des Jahres 1924 2 1/2 mal soviel betragen als die des Jahres 1913. Das stimmt. Nur ist schade, daß man hier nicht den Vergleich mit den Staatseinnahmen der Schweiz gezogen hat. Man wäre nämlich zu dem interessanten Resultat gekommen, daß die Staatseinnahmen der Schweiz ebenfalls erheblich gestiegen sind, nämlich von 100 Millionen Frank im Jahre 1913 auf 289 Millionen Frank im Jahre 1924. Und das, obwohl der Schweizer Frank jetzt 20 Prozent höher steht als vor dem Kriege.

Der Clou des Artikels in der „Menschheit“ kommt aber noch viel zitierten wörtlich: „Nicht die Parliamente der Einzelländer sind zu befechtigen, und nicht die Selbstverwaltung, sondern das Parteienwesen.“ Ach, diese böse Parteienverfälschung in Deutschland! Wie schön wäre es doch, wenn wir alle einer einzigen großen „Volksgemeinschaft“ angehören würden. Leider verrät uns die „Menschheit“ nicht, wie dies edle Ziel zu erreichen sei. Es gibt allerdings eine Partei, deren Endziel die Abschaffung des heutigen Parteienwesens bedeutet. Das ist — die Sozialdemokratie. Sie erstrebt die Überwindung des Klassenstaates und will die klassenlose Gesellschaft, in der es Klassenparteien nicht mehr zu geben braucht.

Von ganzen macht der Artikel der „Menschheit“ den Eindruck, als habe ihn irgendein Studentrat geschrieben, der einmal einem journalistischen Anfall erlegen ist. Wir aber werden weiterkämpfen für die Selbstverständlichkeit, daß in einem großen Reich nur eine Regierung, nur ein gesetzgebendes Parlament besteht.

In dieser Zeitung erscheint jeden Donnerstag das neueste Abenteuer des Nest-Seppis!

Mühlberg

Schöne Weihnachtsgeschenke

und doch immer

WELZWAAREN

Wollen Sie „Gut“ und „Billig“ kaufen?

so beachten Sie mein preiswertes Angebot, besichtigen Sie ohne Kaufzwang meine Lager und meine Spezial-Deisenfenster Wallstraße Ecke Webergasse

Damen-Pelzjacken und -Mäntel

- Schwarze Zickel-Jacke, 90 cm lang, Sakkoform auf Seiden-Damast . . . 165.-
- Seal-Kanin-Jacke, 90 cm lang, geschweifte Form, auf prima Seidenfutter 192.50
- Braune Visonette-Jacke, 90 cm lang, unten mit breitem Quersstreifen, auf hand getrettem Seidenfutter . . . 269.-
- Elegante Biberette-Jacke, 90 cm lang, kleidsame, moderne Form auf gesticktem Seidenfutter . . . 300.-
- Grauer Falg-Kanin-Paletot, 100 cm lang, in Streifen verarbeitet auf Seiden-Damast . . . 315.-
- Prima Nerzarmel-Jacke, 80 cm lang, schöne Zeichnung, bes. solid im Tragen 420.-
- Seal-Kanin-Mantel, kleidsame, solide Form auf buntem Damast . . . 344.-
- Visonette-Mantel, Felle schön verarb., sehr leicht und praktisch im Tragen 428.-
- Maulwurf-Kanin-Mantel, lang und quer verarbeitet, mit Schalkragen . . . 660.-
- Edler-Kanin-Mantel, schöne Glockenform, voller Schalkragen . . . 750.-
- Zobelmurmel-Mantel, schöne Zeichnung, solide Form und Haltbarkeit 963.-
- Brauner Fohlen-Mantel m. großem Natur-Schuppenkragen auf buntem Damast . . . 1000.-

Pelzschals für Straße u. Gesellschaft

- Tibet, ausgestrichen, in schönem hellgrau, 165 cm lang . . . 98.50
- Seal-Elektric, in Streifen u. ap. Mustern verarbeitet 256.-, 225.-, 195.-, 180.-, 112.-
- Biberette, schöne, dunkl. Felle, aufhochel. abgearbeit. Futter 335.-, 195.-, 175.-, 158.-
- Echt Maulwurf, weich u. eleg. verarbeitet, a.vorn.abgearb. Futter 462.-, 378.-, 328.-, 149.-
- Fotacette, Skunks u. amerik. Opossum, ausge. schöne Felle . . . 298.-, 228.-, 175.-

Pelz-Krawatten in Phantasie- u. Tierform

- Persianer-Krawatte . . . 16.50
- Skunks-Ausstich . . . 24.50
- Seal Elektric . . . 24.75
- Amerikanisches Opossum . . . 28.75
- Japanischer Nerz . . . 29.50
- Australisches Opossum . . . 37.50
- Echt Maulwurf . . . 47.50
- Hermelin . . . 154.-

Kragen und Muffe

- Kragen aus Skunks und Fehkanin, schöne klare Felle . . . 19.75, 18.75, 17.50, 14.50
- Muffe aus Skunks und Fehkanin, schöne klare Felle . . . 21.-, 19.50, 18.75, 13.50
- Kragenaus Seal-Elektric, prima Ware, auf reinseidenem Futter, 78.-, 68.-, 37.50, 16.50
- Muffe aus Seal-Elektric, prima Ware, auf reinseidenem Futter . . . 45.-, 33.50
- Kragen aus Biberette, erstklassige dunkle Felle . . . 78.-, 59.-, 29.50
- Muffe aus Biberette, erstklassige dunkle Felle . . . 46.-, 45.-
- Kragen aus Skunks, echt, vier-, sechs- und achtfällig . . . 185.-, 145.-, 125.-, 89.-
- Muffe aus Skunks, echt, vier-, sechs- und achtfällig . . . 285.-, 148.-

Für Kinder und Jungmädchen

- Kragen aus weißem chinesischem u. Scheckkanin . . . 9.50, 9.-, 8.50, 7.50, 6.25
- Muffe aus weißem chinesischem u. Scheckkanin . . . 14.-, 11.75, 9.75, 7.50, 6.75, 5.25
- Kragen aus weißem Tibet . . . 23.50, 18.75, 15.-, 11.25, 9.-
- Muffe aus weißem Tibet . . . 25.-, 21.-, 9.75, 9.50, 9.-, 7.25
- Kragen aus weißem und grauem Lammfell . . . 18.75, 15.-, 13.25, 11.75, 11.-, 9.50
- Muffe aus weißem und grauem Lammfell . . . 23.50, 13.75, 12.50, 9.50, 8.-, 7.25, 6.-

Fuchsfelle

- Blau- und kreuzgefärbt. Kanin, weich verarbeitet, auf reiner Seide . . . 27.50
- Schakal, besonders schöne, vollkommene Tiere, unverswärtlich im Tragen . . . 62.50
- Tibet, ausgestrichen, weiß, blau und stark gefärbt, weich und elegant . . . 68.-
- Alaska-, Zobel-, Kreuz-, Blau- und Silberfuchs, gefärbt, erstkl. Tiere 298.-, 238.-, 145.-, 138.-, 122.-, 118.-, 89.-, 79.-, 74.-
- Echte nord. Rotfuchse, prächt. Wölfe und echte Silberfuchse 750.-, 525.-, 274.-

Für Herren

- Sport-Pelz, moderne zweireihige Form, Opossumschweif-Kragen u. la gefärbt. Lammfell-Futter m. eleg. Donnegol-Bezug 198.-
- Sport-Pelz, neue zweireihige Form, Opossumschweif-Kragen, Opossumfutter, mit bestem Whipcord-Bezug . . . 268.-
- Sport-Pelz, elegante zweireihige Form, austral. Opossum-Kragen, Opossumfutter, mit la Whipcord-Bezug . . . 340.-
- Geh-Pelz in bester Verarbeitung, mit Bibereschal-Kragen und Bismalfutter . . . 595.-
- Geh-Pelz, eleg. Ausführ., m. Biber-Schal-Kragen u. Bismalfutter, in best. Verarb. 640.-
- Chauffeur-Pelz in gediegenster Ausführ., Opossumschweif-Kragen, m. la Lammfellfutter, m. halbarstem Döffel-Bezug 275.-

Möbelfertigungen in eigenen Ateliers, Umarbeitungen und Reparaturen werden schnellstens und sehr preiswert ausgeführt.

Selle in allen von der Mode bevorzugten Tierarten, nur auserlesene Ware zu kleinen Preisen

Wallstraße · Webergasse · Scheffelstr. Dresden

Warum so spät, Herr von Brandenstein?

D. Schwerin, 9. Dezember. (Sig. Funkbuch.) Der Ministerpräsident von Mecklenburg-Schwerin befreit jetzt endlich die seit Wochen festsitzende und erst im letzten Freimordprozeß aufgestellte Behauptung, daß er mit den böllischen Mörder und Mördergehilfen im ständigen Verkehr gestanden. Herr von Brandenstein will nur den Angeklagten Franz gekannt, aber auch mit ihm einen sogenannten Kaffeeverkehr nicht geführt haben. Es ist jedenfalls mehr als auffällig, daß der Ministerpräsident von Mecklenburg-Schwerin erst jetzt die Sprache zu seiner Verteidigung wieder gefunden hat.

Rundfunk

Spielplan des Dresden-Leipziger Sendes für Freitag, 11. Dezbr.
 Rundfunk für Unterhaltung und Belehrung.
 10,10-10,15 Uhr: Winterwetterberichte des Sächsischen Verkehrsverbandes.
 10,15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11,45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage der Wetterwarten Dresden, Magde-

burg, Weimar. 12 Uhr: Mittagsmusik auf der Kupfer-Platina. 12,55 Uhr: Rautener Zeitzeichen. 1,15 Uhr: Preise- und Börsenberichte. 4-4,45 und 5-5,30 Uhr: Nachmittagsprogramm der Dresdner Sendestelle. Mitwirkende: Josepha Eißner (Heitere Märchen) und die Dresdner Rundfunkkapelle. 1. Mozart: Ouvertüre zur Oper „Don Juan“ (Dresdner Rundfunkkapelle). 2. Heitere Märchen: a) Grimm: Die marquis'schen Pagenmäuschen; b) Grimm: Die Kugel Erde; c) Bauernschlauheit (aus Deutschland) (Josepha Eißner). 3. Drei Violinoli. a) Saint-Saëns: Der Schwan; b) Tosti: Serenade (Gustav Kunte). 4. Heitere Märchen: a) Hoffmann-Beander: Das Kasperlortchmäuschen; b) Märchen mit einem Bein (Hämsch); c) Was waren denn das für Drei (aus Deutschland) (Josepha Eißner). 5. Leoncavallo: Fantasia aus der Oper „Der Bajazzo“ (Dresdner Rundfunkkapelle). 6. Heitere Märchen: a) Der Polster (Gedicht); b) Bogemann: Der Teufel und der Adonai (Gedicht); c) Der Teufel und das Weiblein (aus Deutschland); d) Tummelkopf auf Befehl (aus China) (Josepha Eißner). 7. Follies: Ballettmusik aus „Coppelia“ (Dresdner Rundfunkkapelle). 8,30-7 Uhr: Vespereben aus den Neuerfindungen auf dem Büchermarkt. 7-7,30 Uhr: Funkbuch. Schachmeister R. M. Plüsch: Das Schachturnier in Wollan. 7,30-8 Uhr: Vortrag Dr. Karl Neumuth, Dozent am Pädagogischen Institut, Leipzig: Kindertänzerisches Spielzeug. 2. Teil. 8,15 Uhr: Ludwig Gardt

(Höflich und Märchen.) 1. Mozart: Violinsonate, C-Dur: 1. Allegro moderato. 2. Andante sostenuto. 3. Rondo, Allegro (Emil Rath, Friedbert Zammeler). 2. Goethe: Die Welt durchaus ist Neidisch anzuschauen... Wilhelm Busch: Aus der „Reise des Herrgotts“ und aus „In guter Leht“. Andriani: Die Prinzessin auf der Erbe. Der handhafte Jinnfolbat. Rappasanti: Menett. Wäpfer: Er hat Herz. Fontane: Leben - Mein Leben - Alles gleich (15 Minuten Pause). 3. Anst. Samjun: Eine ganz gewöhnliche Pflanze von mittlerer Größe. Franz Kafka: Auf der Gallerie. Goethe: Der Faubertelching. Aldert: Vom Blumlein, das einen Blätter hat gewollt. Storm: Der kleine Sömelmann. Die Dichtungen sind in dem Fortragbuch Ludwig Gardt's enthalten. Anschließend (etwa 10 Uhr): Pressebericht und Sportfunkbericht.

Ein halbes Pfund „Reif“ gibt 20 Butterbrote.

Wenn man bedenkt, daß dieses halbe Pfund frische Reif-Butter nur 30 Pf. kostet und den hohen Preis der Butterbrot damit vergleicht, so kann sich jede Hausfrau leicht ausrechnen, was sie in der Wirtschaft spart, wenn sie „frische Reif“ für das Brot und in der Küche verwendet. Magermilch und Vitamine machen die „frische Reif“ zu einem unentbehrlich kostwertigen Nahrungsmittel, das in diesen schweren Zeiten, wo es darauf ankommt, sich billig und doch gut zu ernähren, von höchster Bedeutung ist.



Die Sulima Flip

ist immer noch mein bester Tip

RENNER

MODE & HAUS
DRESDEN ALTMARKT



das sublima ein...
 5 Erstlingswäcker
 Ausstattungen
 die sich durch gute Qualität u. große Preiswürdigkeit, Zweckmäßigkeit, Schönheit auszeichnen. Alle persönlichen Wünsche hinsichtlich der Stückzahl, Preislage od. auch Sonderanfertigung finden jederzeit zu merkmaliger Erledigung.

Verlangen Sie unseren neuen Spezial-Katalog



E. PASCHKY

Besonders preiswert: Großer, kopfloser Schellfisch Pfd. 25,- im Anschnitt 28,-
 1a Bollbücklinge 1/4 Pfd. 16,-
 ff. ger. Spectaal Pfd. 4,-

Großer Weihnachts-Verkauf

für Damen:

- Blusen in Flanell, prakt Winterbluse 98,- (8,95, 9,95, 1,75)
- Röcke in guten, festen Stoffen, prakt Frauenröcke, 4,75, 5,75, 2,90, 2,50 1,95
- Kleider in modernen Mustern, mit langen Ärmeln, praktisches Winterkleid . . . 7,50, 8,00, 5,95 5,75
- Mäntel aus guten Flaeschstoffen in mod Farben, 19,50, 16,50, 13,50, 11,90, 8,75
- Mäntel in Alfenhaut, Mouliné, reine Wolle, 49,50, 39,50, 29,50, 24,50, 19,50
- Klubwesten in rein. Wolle f. Damen u. Herren, modernes Farbensortiment 17,50, 13,00, 11,50, 9,75, 7,50 5,95

Gr. Ausw. in Plüschjacken, Astrachen, Krimmer u. Sesplüsch, ganz gefüttert, Mäntel und Jacken, elegante Gesellschaftskleider.

Wir bieten Preise die einen Besuch von weither verlohnen!

Birnberg & Co.

Scheffelstraße 17

Mädchen- und Knaben-Bekleidung

Kleider von 1,80 an	Anzüge von 8,50 an
Mäntel von 4,50 an	Mäntel von 8,50 an

Vollständiger Räumungs Ausverkauf unserer Stoffe wegen Aufgabe dieses Artikels

Einige Beispiele:

Kleiderstoffe, gestreift, prakt. Winterstoffe . . . Mtr. 75,-	Knaben- und Konfirmanden-Stoffe, prakt. hübsche Farben . . . Mtr. 1,25	Kleider- und Rockstreifen, doppeltbreit, hübsche Muster . . . Mtr. 2,25	Mantelfausche, reines Wollmod Farb. 130cm. Mtr. 4,75	Herren-Ülsterstoff mit har. Absteife, 130cm. Mtr. 5,50
Hemdenfanelle, nur gute Qualitäten Mtr. 80,-	Cheviots in reiner Wolle, verschiedene Farben. Mtr. 1,50	Popelins, reine Wolle, mod. Farben, in Qual. Mtr. 8,25	Nadelstreifen, mod gute Qual., L. Anzüge, 100cm. Mtr. 4,90	Velour de laine in den modernst. Karos u. Streifen, reine Wolle. 130cm. Mtr. 7,50

Sonntags geöffnet!

Der billige Schürzen- und Wäsche-Kühn nur Scheffelstrasse 2a Altes Rathaus

Das...
 Freitag...
 Trauer...
 URA...
 12 Monate...
 Volkshochschule...
 Puppen...
 Dobritz...
 Sie erreichen...
 Birnberg & Co.

Sport • Spiel • Körperpflege

Der hohe Wert des Schwimmens für das weibliche Geschlecht

Das Schwimmen beim weiblichen Geschlecht verdient um... Die weibliche Weibung wie beim Mann...

lernen je eher, je besser schwimmen. Es ist nachgewiesen worden, daß jeder jahrelange Aufschwung...

Arbeiter-Turn- und Sportbund. Bezirk Dresden. Der allgemeine Bezirkstag findet am 6. März...

Unterhaltungsabend des Turn- und Sportvereins Nippa. Mit nahezu 30 Turnern...

Arbeiter-Wassersport. Schwimmer von Lausitz heute (10.) 7 1/2 Uhr. Generalversammlung...

Turnverein Die Naturfreunde. 1. Bezirk. Wanderungen am 13. Dezember. Dresden. Tannenberg...

Plauenscher Grund und Umgegend. Arbeiter-Turn- und Sportbund. Bezirk Plauenscher Grund. Verbandsturnspiele am 13. Dezember...

Arbeiter-Sport-Karte Plauenscher Grund. 10. Dezember findet im Restaurant Stadt Preital...



Sporthaus Klügel Dresden - Fr. Geschäftsstelle des Arbeiter-Turn-Verlags...

Der Sportfischer. Illustrierte Monatszeitschrift für die gesamte Sportfischerei. Fischereisportverlag Dr. Hanns...

Prachtvoll und über 100 Jahre. Die wertvollsten Antiquitäten-Bücher in dieser langen Zeit...

Trauringe. 12 Monatshefte und 4 wertvolle Bücher...

URANIA. 12 Monatshefte und 4 wertvolle Bücher...

Volkbuchhandlung. 20.000 Bücher...

Puppenwagen. Sportwagen. Selbstfahrer. Rodel...

Reise- und Fremdenführer. 12 Monatshefte...

Bestellungen. an die Dresdner Volksbuchhandlung...

Schulbücher. an die Dresdner Volksbuchhandlung...

Für Stilllees. Expedition der Volkszeitung.

Advertisement for Kamelhaardecken (Camel Hair Blankets) and Strumpfhäuser (Hosiery) by Günther. Features 20% discount and lists various blanket sizes and prices.

Kommen Sie zu uns und besichtigen Sie unsere diesjährige Weihnachts-Ausstellung. Volksbuchhandlung, Weichselplatz 10.

SLUB. Wir führen Wissen.

Hinauf zur I. Etage

in das **Riesenslager** da finden Sie die größte Auswahl in Herren-, Damen- u. Kinder-Schuwaren zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen

Wichtigste Garantie für jedes Paar



Imit. Kamelhaarkragenschuhe Verlängen Sie Marke Gold mit Stempel, in den schönsten Farben. Größe 38-42	Damen-Lackpangenschuhe ganz Lack, mit durchbrochener Spange, moderne Form, Lederfutter, kalte Holzsohle, alle Größen	Braune u. schwarze Sport- stiefel , Sportleder mit Lasche, wasserdicht, Futt. halbhoch, Abs. Doppelsohle, Herr. 16.50, Dam.	Herren-Halbschuhe schwarz Masbox, mit weiß Nublen, in spitzer, moderner Form, Leder- futter Größe 40-46
Kamelhaar-Umschlagschuhe in den schönsten Farben, Filz- und Ledersohle, verdeckte Naht, mit Seiteneinsatz Größe 38-42	Damen-Lackpangenschuhe in verschied. Wildled.-Einsätze, in spitz. eleg. Form, m. Louis XIV.-Ab- satz, Glasleder gefüt., Größe 38-42	Ski-Stiefel Marke Phoenix, m. Gummischeln, pa. Quai, zwiegeleigt, in sport- gerecht. Ausf., Herr. 28.50, Dam.	Herren-Schnürstiefel aus starkem Oberleder, mit starker Ledersohle, für schlechtes Wetter geeignet, alle Größen
Herrn-Kamelhaar-Nieder- treter mit Filz- und Ledersohle, verdeckte Naht, mit Seideneinsatz, Größe 40-46	Damen-Brotstiefel in Stibb- u. Gold, m. ohne Spange, in den feinsten Luxus-Ausf., durchgeh. m. weiß-Glasleder gefüt., Louis XIV.-Abs.	Damen-Schnürstiefel Masbox und Hoskaff, kurze mod. Form, Godyoan-Welt (Rahmen- arbeit), alle Größen	Herren-Lack-Halbschuhe moderne, spitze Form, mit weißen Nublen, Lederfutter, in allen Größen
Filz-Schnallenstiefel ringum mit Lederbesatz, starker Lederboden, mit Absatz Herren 6.75, Damen	Damen-Polstiefel weiß gefütet, spitze, moderne Form, mit Louis XIV.-Absatz, Größe 38-42	Damen-Schnürstiefel Boskaff und Cheveau, in spitzer u. breiter Form, m. halbhoher u. hohen Absatz, Rahmenarbeit	Herren-Schnürstiefel echt Hoskaff, in den schönsten Form., mit verschied. Einsätzen, Rahmenarbeit Größe 38-46
Filz-Schnallenstiefel in verschiedenen Farben, mit Leder Spitze Größe 21-23 Größe 20-22 2.35 1.95	Schaffstiefel Rindleder, mit Eisenbeschlag, starker Ledersohle Größe 40-46 12.50	Leder-Schnallenstiefel mit warmem Futter, stark. Lederboden Herren 10.50 Damen 9.50	

Loewenstamm, Scheffelstraße 28, I. Etg. an der Wallstraße.

Problemen 6te
Schweiß-Stampfen
10 Stück nur 70 Mk.
Mein Trecker
10 Stück nur 65 Mk.
Schweizer Kleben
10 Stück nur 80 Mk.
Richters, Kurde
10 Stück nur 1.10
Rada-Spezial
10 Stück nur 1.70
Johannes Richter 8
Randastraße

**Spezial-
Verleibsstoff**
für moderne
Frack-Gebrauch-
Sacking-Anzüge
Hose- und Sockenstoffe
1. Tieglerstr. 1.1. Et.
Telephon 14 240

Dauerwäsche
Zella in 215
ausw. Kramenformen
ausw. Wäsche
E. J. Nicolai
Frauenstraße 6

Wachwannen
mit 100 Marken
ausw. 215
ausw. Wäsche
Eduard Geiger
im 2te
die Warenreihenstraße

**Neu! Neu!
Ernst Krafft
zum
Kampfford
zum
Waffenport!**
Preis 1 M.
Sollbuchhandlung:
Wachterstr. 10
Telephon: 11111111 10
Wachterstr. 9b und 10
Wachterstr. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18

Weihnachts- Verkauf

Wäsche	Schürzen
Damen-Taghemd aus gutem Fremd- tuch, m. St. 2.50, 1.75, 1.35	Knaben-Schürze farbig, mit buntem Bilderbesatz, 40 lang 55
Damen-Taghemd aus Barchent, breite Ärmel u. Bündch. 3.90, 2.75	Mädchen-Schürze aus prima Satin, 40 cm lang 95
Damen-Beinkleid aus Hemdentuch gute Ware . . . 2.90, 2.45, 1.95	Mädchen-Schürze aus grauem Wiener Leinen, 40 cm lang 1.10
Damen-Beinkleid aus prima Barchent 3.10, 2.90	Mädchen-Schürze aus weißem Batist, mit Stickerel, 40 lang 2.15
Damen-Nachthemd aus prima Hemden- tuch . . . 5.75, 5.25, 4.25	Damen-Schürzen aus prima gestreiften Stamosen 1.75, 1.50, 1.25
Damen-Nachtjacken aus prima weißem Barchent . . . 3.75, 3.25	Damen-Schürzen aus bt. bedruckt. Satin od. Kretonne 1.75, 1.55, 1.05
Herren-Taghemd aus weißem prima Barchent 4.50	Damen-Schürzen aus pa. Hemdentuch, in Jump.-Wiener F. 2.50, 1.95
Herren-Nachthemd wb. Barchent, Geisha- form od. m. Krag. 8.25, 7.90	Damen-Zierschürzen aus weißem Batist, entzück. Formen 2.90, 2.50

Walsberg

Dresden

Wichtig für Raucher!
Zug der vollkommensten Zigarettenfabrik für Raucher
in der Welt, durch
eigene Herstellung
und direkten Verkauf an Verbraucher
(also kein Zwischenhandel) eine erstklassige 4-5 St.
Zigarette für 2 1/2 St. zu verkaufen.
Spezialmarke "Nilos" in Packungen
von 10, 20, 50 und 100 Stück
Außerdem empfehlenswerte Marken
100 Stück 1.00, 1.50, 2.00, 2.50 u. 3.00
Bei Abnahme von 500 Stück Großblaus,
Prima Qualität in Zigaretten und Packung
zu laufend billigen Preisen.
Zigarettenfabrik "Nilos"
Fab. G. Junke
Dresden-N., Fahrstraße 3
Direkt am Berliner Bahnhof.
Man achte genau auf die Marke.

Taschentücher
in allen Auswahlen
anorm billig
Günstig für Wiederverkäufer!
Wili Eisenhardt, Marschallstr. 18, I.

GEGR. 1873

Gebrüder Leupold

Marionstraße 1

Herren-Hemden wollgemischt . 4.90 4.55 4.20
Kinnsatz-Hemden wollgemischt . 5.95 5.65 5.25
Herren-Kosen wollgemischt 4.35 4.10 3.90 Futter 5.70 5.25 4.90 Preis 13.00 12.00 11.20
Herren-Jacken wollgemischt 3/4 Arm 4.10 3.50 3.50 3/4 Arm 3.80 3.50 3.25 Futter, 3/4 Arm 5.70 5.25 4.90 Preis, 3/4 Arm 12.00 11.00 10.50

**Praktischste
Weihnachts-
Geschenke**

10% Kassenrabatt!

1 Bett
2 Bett
3 Bett
4 Bett
5 Bett
6 Bett
7 Bett
8 Bett
9 Bett
10 Bett

Preis 1 M.
Sollbuchhandlung:
Wachterstr. 10
Telephon: 11111111 10
Wachterstr. 9b und 10
Wachterstr. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18

Wertvolle Weihnachtsgeschenke!
Geschenke, die fördern und helfen!
Kompletter Lehrkurs der neuen amtlichen
Schreibweise
(Lehrbuch zum Selbststudium, 2. Ausgabe, 1925) Jeder kann
hierdurch ohne Lehrer und ohne Vorbereitung die neue Schrei-
bweise erlernen, die für den Fernunterricht ist. Preis
komplett nur 2.50 Mk.

100 Wege zur Selbstständigkeit.
Ein Buch zur Bekämpfung der wirtschaftlichen Not. Über 100 erprobte
Existenz- u. Begründungs- u. Geschäftsideen für jeden der früher oder später
Selbstständig werden will. 100 Mark für den Kauf, die für das Buch noch
zu verwenden ist. Preis 3.00 Mk.

Welt-Sprachen-Werk
(Automatische Briefübersetzung - Sprachen lernen überholt)
Hoch überlegen, das heißt die Sprache automatisch, d. h. ohne Sprach-
kenntnisse, durch die neuen, durch die neue, durch die neue, durch die neue,
Sprachen lernen. Die neuen, durch die neue, durch die neue, durch die neue,
Mittelsprache zusammen. Die Übersetzung erfolgt durch unser
System im Moment automatisch und ohne jede Arbeit Ihrerseits, und
ein Schreibe einfach den fertig und bedruckten Brief in jeder
gewünschten Sprache sofort ab. Zuverlässig, bequem, schnell, einfach,
fertig erschieben: Deutsch, englisch, Französisch. Vorzugpreis
samt 10 Mk. nur 4 Mk. Im Druck: portofrei, sofort, einfach,
bei Vorbestellung auf Postkartekonto Berlin 6322 portofrei. Nach:
40 Fig. teurer. Harald G. J. Günther Verlag, Berlin 10, Schloßstr. 42

Dauerwäsche
mit, weiß Leinen. Alle
Formen und Weiten vor-
rätig.
Spezialhaus für Dauerwäsche
Max Wolf, Schützenstr. 2 (Hofstr. 10-11)

Oskar Ruhls, Dresden-N.
Leipziger Straße 153 im 315
empfiehlt zum Weihnachtfest sein
reichhaltiges Lager in:
**Hüten, Mützen, Schirmen,
Herrenwäsche, Krawatten.**

**Du mußt von Deiner
Organisation verlangen,**

ganz gleich, ob es sich um Deine Gewerkschaft,
Sport- oder andere Vereine handelt, daß sie ihre
Drucksachen in der Volkzeitung herstellen läßt.
◇ Täglich nehmen die Vereine den Raum der
Zeitung in Anspruch, aber ihre Druckaufträge
geben sie oft den Privatbetrieblern. Die Volks-
zeitung bräunt aber Druckaufträge, wenn die
Zeitung weiter ausgebaut und verbilligt werden
soll. ◇ Darum achte stets auf die Druckfirma!

Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz

A.-G. Zweigniederlassung Dresden

Lebkuchen

Echte Nürnberger von Haerberlein & Metzger
Weiße mit Oblate, braune, Basler, Pack von 50 Pf. an
Elisen-, Makronen-, Vanille-Lebkuchen, Pack 140 Pf.
Feine sortierte Lebkuchen in kleinen und großen schön dekoriert. Blech- u. Papptosen v. 220 Pf. an

Echte Weese-Lebkuchen

Thorner Catharindien . . . Pack 30 Pf.
Steinpflaster . . . Pack 35 Pf.
Mandelkuchen . . . Stück 50 Pf.
Schokoladen-Herzen, Bretzeln u. Zungen, 3 Stück 25 Pf.

Echte Aachener Printen, Pack v. 80 Pf. an
Echte Basler Leckerli . . . Pack 75 Pf.
Schokoladen-Leckerli . . . Pack 90 Pf.
Schokoladen-Kuchen u. -Herzen, 50 Pf. und noch viele andere Sorten.

Baumbehang

von Schokolade, rein und gefüllt, Fondant, Biskuit, in prächtiger Ausführung, Pfd. v. 100 Pf. an
Schokoladen-Figuren aller Art, Weihnachtsmänner, Tannenzapfen, Glücksnüsse und vieles andre mehr in überraschend großer Auswahl . . . Stück von 45 Pf. an

Marzipan

Figuren aller Art . . . Stück von 20 Pf. an
Marzipan-Kartoffeln und Teekonfekt, Pfd. 300 Pf.
Marzipan-Torten . . . Stück von 250 Pf. an

Schokoladen

von Hartwig & Vogel, Petzold & Aulhorn, Riquet, Otto Rüter, Riedel & Engemann, Sarotti, Stollwerk, Burckbraun, Reichardt, Suchardt, Lindt.

Pralinen - Katzensungen - Napolitains
Reliefschokolade - Tafelschokolade
lose und in vornehmsten Packungen

Keks und Waffeln

in eleganten Packungen und Dosen.

Glacierte Früchte

Ananas - Aprikosen - Kirschen - Melange
röm. Pflaumen . . . Pfd. von 320 Pf. an

Nüsse

Sehr gute rumänische . . . Pfd. 58 Pf.
Französische Marbots . . . Pfd. 85 Pf.
Runde sizil. Haselnüsse . . . Pfd. 110 Pf.
Lange Neapler Haselnüsse . . . Pfd. 140 Pf.
Gesunde brasil. Paranüsse . . . Pfd. 125 Pf.
Weichschalige Prinzeß-Schalmandeln . . . Pfd. 180 Pf.

Datteln und Feigen

Echte fette marokk. Datteln Pfd. 200 Pf.
Karton 140 Pf.
Feinste Erbelli-Tafelfeigen Pfd. von 120 Pf. an
in kleinen Kistchen . . . Stück 100 Pf.
Cap Horon-Feigen in eleganten Luxuspackungen
von 90 Pf. an
Muskatfeigen . . . Schachtel 45 Pf.
Smyrna-Kranzfeigen . . . Pfd. 50 Pf.
Traubenrosinen, feinste Marke, Pfd. 180 Pf.
eleganter Karton 250 Pf.
Studentenfutter, Traubenrosinen u. Knackmandeln
gemischt . . . Pack 50 Pf.

Christbaum-Kerzen

in Kartons mit 10, 15, 24 und 30 Stück, weiß und
bunt, von Paraffin, Kompositionsmasse und Stearin,
glatt, gerieft und Renaissance
Karton 70, 65, 60 und 45 Pf.

Empfehlen für den

Weihnachtstisch

in einwandfreier Beschaffenheit und von bester Güte:

Kaviar

Echt Ship- und Stör-Malossol
nur das Beste . . . ¼ Pfund 800 Pf., Dose von 525 Pf. an

Feinste Gänseleber-Pasteten, besond. billig
Terrine 175, 200, 275, 375 Pf. usw.

Gänseleberwurst

echte, stark getrüffelte, mit großen Leber- und
Trüffelstücken . . . ¼ Pfund 250 Pf.

Pommersche Gänsebrüste

feinst., zart., geräuch., das Beste was es gibt, Pfd. 600 Pf.
Allerfeinste Rindszungen, ohne Schlund, tafelfertig . . . ca. 2 ½ Pfd.-Dose 800 Pf.

Die besten, wohlschmeckendsten

Räucher-Aale

feinste Süßwasser-Aale v. hervorragend. Güte, Pfd. 480 Pf.

Fleisch-Salat, nur erkl. Zutaten mit vorzügl. Mayonnaise,
auf Bestellung geschmackvoll arrangierte Platten, Pfund 160 Pf.

Vorzüglichen, fettfließenden, milden Räucherlachs,
frisch vom Scheit, gesch., ¼ Pfd. 125 Pf., in Dos. 150, 225 Pf.

Kronenhummer

allerfeinste . . . ¼ Dos. 550, ½ Dos. 1100 Pf.

Mayonnaise-Soße, sofort gebrauchsfertig, ausgewogen, Pfund
180 Pf. Glas von 65 Pf. an

Frische Madeira-Ananas

in prachtvollen Früchten . . . Stück von ca. 300 Pf. an
Dieselben werden auch geteilt abgegeben.

Hawai-Ananas in Scheiben

von köstlichem Aroma . . . Dose von 250 Pf. an

Almeria-Weintrauben

in frischer, prachtvoller, großbeiger Ware . . . Pfund 120 Pf.

Murcia-Mandarinen in eleganter Luxuspackung mit 25 Stück

Große

Weihnachts-Ausstellung

In unserer Lebensmittelabteilung im Reka

Sehr beliebtes Weihnachts-Geschenk: Geschenk-Körbe und Stilleben

gefüllt mit Feinkostwaren, aber auch mit Gebrauchs-Gegenständen für die Wirtschaft, wie Konserven, Kaffee, Zucker, Gemüse u. a. m. Die Körbe werden ganz nach Wunsch und Wahl unserer geehrten Kundschaft in geschmackvollster Weise hergestellt und billigst berechnet.

Festtags-Kaffee

von besonders ausgesuchter Güte,
feinschmeckend und kräftig
eigene ½-Pfd.-Packung 250 Pf., eleg. Hagdosen v. 300 Pf. an

Alle unsere Verkaufsstellen sind mit
Weihnachts-Artikeln gut versorgt

Freie Zusendung ins Haus

Wurst- und Fleischwaren

Feine Thüringer Leberwurst . Pfd. 260 Pf.
Chemnitz-Schalottenleberwurst Pfd. 280 Pf.
Hannov. Kalbsleberwurst . . . Pfd. 360 Pf.
Apoldaer Trüffel-Leberwurst Pfd. 480 Pf.
Thüringer Blutwurst Pfd. 220 Pf.
Chemnitz. magere Fleischwurst Pfd. 280 Pf.
Zungenwurst Pfd. 300 Pf.

Zervelatwurst

i. schön. zu Geschenken geeign. Würsten
Holsteiner harte Zervelatwurst Pfd. 280 Pf.
Thüring.schnittf.Zervelatwurst Pfd. 320 Pf.
Pommersche Teewurst Pfd. 300 Pf.
Echte Rügenwalder Teewurst . Pfd. 380 Pf.
Braunsch. Zervelatw. i. Fettd. Pfd. 400 Pf.

Schinken

Braunsch. Nußsch., ¼-1 ½ Pfd., Pfd. 360 Pf.
Zarte und milde Filetschinken,
¼-1 ½ Pfd. Pfd. 420 Pf.

Leberpastete / Fleischrouladen
Mosaikwurst / Mortadella / Preßkopf
Pökellunge

Fisch-Marinaden

Ostsee-Filetheringe
in Bouillon, Tomaten, } ½ Dose 100 Pf.
Wein-u.Mix.-Picklessoße } ½ Dose 160 Pf.
Bismarckheringe ½ Dose 150 Pf.
Ostsee-Bratheringe in Edel-
pilzsoße ½ Dose 135 Pf.
Filetheringe } in } ½ Dose 180 Pf.
Rollmops } Remoladen- } ¼ Dose 90 Pf.
Gabelbissen } soße } ¼ Dose 100 Pf.

Dick-Aal in Gallert

Allerfeinste, extrast. Ware ½ Dose 125 Pf.
¼ Dose 225 Pf.
Hering i. Gallert ½ Dose 50 Pf., ¼ Dose 70 Pf.
Forellenhering i. Weingall. r. ¼ Dose 120 Pf.
Makrelen i. Tomatensoße o. ¼ Dose 120 Pf.

Echte Danziger Neunaugen

Brieken . . . Stück 70 Pf., ¼-Ltr.-Dose 280 Pf.
Gekocht. amerik. Lachs (Salmon) Dose 140 Pf.
Echte Anchovis Glas 75 Pf.
Sild v. Brix Hansen Dose v. 55 Pf. an
Gabelbissen v. Brix Hansen . Dose 100 Pf.

Oelsardinen

Portugiesische
½ Portionsdose, 4-6 Fische 30 Pf.
¼ Klubdose, 6-7 Fische 55 Pf.
¼ Klubdose, 6-8 Fische 65 Pf.
¼ amerikanische Dose, 10-12 Fische . 110 Pf.
½ Dose, 18-20 Fische 150 Pf.
¼ Dose, 28-30 Fische 290 Pf.

Unsere Spezialmarke:

Savignon, ¼ Dose 110 Pf., ½ Dose 180 Pf.
Französische
Pelliers freres, ¼ Dose, 8-10 Fische, 175 Pf.
Philippe & Canaud, ¼ Dose, 8-10 F., 225 Pf.
½ Dose, 18-20 F., 350 Pf.
Elycée, ohne Gräten, Dose 8-10 Fische, 175 Pf.

Tafel-Käse

Echter Emmenthaler Käse . . Pfd. 240 Pf.
Bayrischer Schweizerkäse . . Pfd. 220 Pf.
Echter Edamer Pfd. 200 Pf.
Echter Roquefort Pfd. 240 Pf.
Vollfetter Brickkäse Pfd. 200 Pf.
Vollfetter Romadur Pfd. 180 Pf.
Camemberts Schachtel 65 Pf.
Neufchateller Stück 40 Pf.
Gervaiskäse Stück 80 Pf.
Chesterkäse ohne Rinde, Schweizerkäse ohne
Rinde und noch viele andere Sorten.
Pumpernickel Paket mit 5 Schnitten 10 Pf.
Dose 60 und 90 Pf.
Salzbretzeln - Salzkeks - Salzwaffeln
Käsestangen - Käsewaffeln

Für den vollen Einkaufswert verfolgen wir Einkaufsgutscheine, die am Jahresschluß mit **6% Rückvergütung** in bar ausbezahlt werden.